



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
105 (1895)**

227 (21.8.1895)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-63767](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-63767)

General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(105. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

E 6, 2

Bestellende und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2

Telegraphische Adresse:
„Journal Mannheim.“
In der Postliste eingetragen unter
Nr. 2602.

Abonnement:
60 Bfg. monatlich.
Bringerlohn 10 Bfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag R. 2.30 pro Quartal.

Inserate:
Die Colonnen-Beile 20 Bfg.
Die Reklamen-Beile 60 Bfg.
Einzeln. Nummern 3 Bfg.
Doppel-Nummern 5 Bfg.

Verantwortlich:
für den polit. und allg. Theil:
Chef-Redakteur Herrm. Meyer.
für den lok. und prov. Theil:
J. B. Herrm. Meyer.
für den Inseratentheil:
Karl Apfel.
Rotationsdruck und Verlag der
Dr. H. Haas'schen Buch-
druckerei (Exle Mannheimer
Topographische Anstalt).
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigenthum des katholischen
Bürgerhospitals.)
(Sämmtlich in Mannheim.)

Nr. 227.

Mittwoch, 21. August 1895.

(Telephon-Nr. 218.)

Dr. Graf †.

Gestern ist zu Konstanz ein treu bewährtes Mitglied, der nationalliberalen Abgeordnete und 1. Vizepräsident des preussischen Abgeordnetenhauses, Geh. Sanitätsrath Dr. Eduard Graf gestorben. Seit Jahren litt er an einer Herzkrankheit, von welcher er sich vergebens zu erholen suchte. Vor einigen Wochen nahm er Aufenthalt in der herrlichen Tannenluft von St. Blasien. Doch Genesung sollte ihm nicht mehr zu Theil werden. Am schwäbischen Meer, fern von der Heimath, hat ihn der Tod dahingerafft.

Eduard Graf war geboren am 11. März 1829 zu Menden in Westfalen. Nachdem er zu Halle und Greifswald Medicin studirt hatte, wurde er 1853 Assistentarzt am Krankenhaus in Danzig, 1854 praktischer Arzt in Imgenbroich, 1857 in Ronsdorf, 1860 in Elberfeld. Von 1861—80 war er dort Oberarzt des St. Joseph-Hospitals. In den Kriegen von 1866 und 1870/71 war er als Militärarzt thätig. In vielen Ehrenstellungen wirkend, war er seit 1890 außerordentliches Mitglied des kaiserlichen Gesundheitsamtes, seit 1888 Vorsitzender der Ärztekammer der Rheinprovinz und der hohenzollernschen Lande und seit 1891 Vorsitzender des Ausschusses der preussischen Ärztekammer. Im Abgeordnetenhause vertrat er als Mitglied der nationalliberalen Partei seit 1888 den Wahlkreis Barmen-Elberfeld.

Die „Köln. Ztg.“ widmet dem Verstorbenen folgenden Nachruf: Was hat das Leben dieses Mannes — neben seinem ärztlichen praktischen Berufe — besonders erfüllt? Es war der Kampf um ideale Ziele: innige Liebe zum Vaterlande bewegte sein Herz, treue Mitarbeit an der allmählichen freiwilligen Entwicklung im Staats- und Gemeindeleben; er stand auf dem Boden der nationalliberalen Partei, die ihn so hoch schätzte, daß sie ihn auf den Vizepräsidentenstuhl des Abgeordnetenhauses erhob, da Graf eine ganz besondere Beanlagung zur Leitung parlamentarischer Verhandlungen von jeher besaß. So lebhaft und scharf er in der Debatte sich erwies, so ruhig und geschäftsordnungsgemäß war er als Vorsitzender. Graf war aber nicht nur in das parlamentarische Leben eingetreten als Parteimann, sondern weil er hoffte, das Hauptziel seines Lebens wirksamer erkämpfen zu können, die Verbesserung und Hebung des ärztlichen Standes, das Ansehen dieses Standes, die richtige Stellung der Ärzte in Staat und Gemeinde. Gewiß galt es hierbei auch das materielle Interesse der Ärzte zu wahren, aber wesentlich war es sein Ideal, den ärztlichen Stand in wissenschaftlicher und moralischer Beziehung hoch zu halten, weil hierdurch der Volkswohlfahrt am besten gedient sei, mit einem Wort, die Medizinalreform machte das Programm seines Lebens aus. Hierfür begeisterte er sich in den ärztlichen Vereinen, in dem deutschen Ärztebunde, hierfür tritt er auf der Tribüne des Abgeordnetenhauses. Seine letzte Rede im Abgeordnetenhause galt dieser Frage; aber immer enthielten die Antworten der Staatsregierung nur Hoffnungen, Versprechungen, Vertagungen. Und so ist Graf aus dem Leben geschieden, ohne daß ihm der Lohn für seine Arbeit geworden, ohne die Befriedigung empfunden zu haben, daß seinem Stande und dem Volke aus seinen Bestrebungen Nutzen erblüht. Wir hoffen, daß Graf's Abschiedsstunde von diesem Gefühle des nutzlosen Kampfes nicht getrübt worden ist, daß er nicht die Augen schloß nach dem Worte des Dichters: All dieses Mühen nur um ein Leichentuch! Nein, seine Freunde und Kampfgenossen werden sich zu dem Ausspruch G. Festtags bekennen, welchen Graf der Lebenskluge F. Sanders vorausgeschickt hat: „Lüthiges Leben endet auf Erden nicht mit dem Tode; es dauert im Gemüthe und Thun der Freunde wie in den Gedanken und der Arbeit des Volkes.“ Auf das Begrüßungs-telegramm, welches der Deutsche Arztetag am 28. Juni ds. J. seinem Präsidenten sandte, antwortete Graf mit einer Ermahnung besonders an die jüngeren Kollegen, nicht müde zu werden und die Arbeit der älteren Kollegen fortzusetzen. Mögen die deutschen Ärzte diese Aufforderung Graf's als sein Testament heilig halten.

Zum Essener Meineidsprozeß.

Wie gemeldet, sind der Bergmann Schröder und Genossen von dem Essener Gericht des begangenen Meineids für schuldig befunden und verurtheilt worden. Natürlich sehen die Sozialdemokraten darin eine Vergeltung von Seiten der bestehenden Gesellschaft. Es

war daher zu erwarten, daß der sozialdemokratische „Vorwärts“ das von den Geschworenen in Essen gefällte Urtheil mit aller Heftigkeit angreifen würde. „Unschuldig ins Zuchthaus!“ ist das Leitmotiv, das seine Besprechung dieses Urtheils durchzieht. Die Staatsanwaltschaft und die Mehrheit der Geschworenen hätten im Banne ihrer politischen Anschauungen und Klassenurtheile die Sozialdemokraten des Meineids angeklagt und des Meineids schuldig befunden. Die Essener Genossen aber hätten den sofortigen Protest des Augenblicks mit richtigem Instinkt gefunden, wie aus ihrem Telegramm hervorgeht: „In der heutigen Kreisconferenz des Wahlkreises Essen wurde Ludwig Schröder-Dorimund einstimmig als Reichstags-Kandidat aufgestellt. Dies ist unsere Antwort auf den Spruch der Geschworenen.“ Dazu ist jedoch zu bemerken, daß Schröder zu fünf Jahren Ehrverlust verurtheilt ist und daher, sobald das Urtheil Rechtskraft erhält, für diese Zeit unwählbar bleibt.

Zur Gestaltung der Getreidepreise

schreibt der „Nat. Ztg.“ ein Mühlenbesitzer aus Mecklenburg Folgendes, was in Interessentkreisen Beachtung verdient:

„Erstatten Sie mir, im Anschluß an die jetzt in Ihrer geschätzten Zeitung erörterte Frage der Getreidepreise auf ein Moment hinzuweisen, das — im Rahmen der vom Weltmarkt vorgeschriebenen ungefähren Preishöhe — an der von den Landwirthen als ausschließliche Börsenmachination gekennzeichneten Preisbildung des letzten Jahres die Hauptschuld zu tragen scheint. Das ist die kolossale Vermehrung der Dampfdreschmaschinen. In Neubrandenburg und dessen weiterer Umgegend hat im verfloßenen Jahre eine Maschinenfabrik allein 50 Dampfdreschwerke abgesetzt und zwei Konkurrenzfirmen arbeiten mit Hochdruck, um es ihr gleich zu thun. Jede Suizidwirthschaft hat bereits eine Dampfdreschmaschine im Inventar; benachbarte Bauern und Ackerbürger vereinigen sich, um durch eine geliehene Maschine, die von Nachbar zu Nachbar geht, Alles schnell ausdreschen zu lassen. Es ist ja eine große Ersparniß, wenn das Korn sogleich aus den Hochen gedroschen wird und im Winter weit weniger Arbeitskräfte nöthig sind; aber es hat auch seine Rehrseite. Das Korn wird auf dem Felde in den Dreschmaschinen zum Verkauf fertig gereinigt; der Wirthschaftsbetrieb des Suies vereinfacht sich allerdings bedeutend, wenn die Säde sogleich zum Speicher des Händlers gefahren oder in die Bahn geladen werden können; und wenn dies auch aus irgend welchen Gründen nicht geschieht, so sind doch in den meisten Fällen erstens bei dem Dreschen die verfähbaren Böden schnell befüllt und zweitens, was hauptsächlich ins Gewicht fällt, wird das Getreide zum Verkauf fertig gereinigt, so daß von allen Seiten, zum Theil direkt, zum Theil durch Vermittelung der Händler an den Börsenplätzen so viel und so dringend Getreide angeboten wird, daß die Preise unbedingt weichen müssen. Ebenso in den kleineren Städten. In Neubrandenburg war in den betreffenden Monaten des vorigen Jahres das Angebot so groß und das Fallen des Preises so beständig, daß fast Niemand den Wuth hatte, aufzukaufen. Die Preise wurden so lange heruntergedrückt, bis sie den Händlern für den Export nach Skandinavien und England Rechnung ließen, also die Kosten der Bahn- und Seefracht tragen konnten. Auf diesem Wege, der durch die Aufhebung des Identitätsnachweises wieder eröffnet ist und den hiesigen Landleuten immer noch ein Mehr von 8 Mark auf die Tonne verschafft — denn das früher allein maßgebliche Berlin notirte zeitweilig noch tiefer — gingen nun große Mengen Getreide ins Ausland. Aber diesem Abschieben der Waare während zweier Monate mußte ein Rückschlag folgen. Der Konsum hier hatte zu Beginn des Frühlings den Rest verbraucht, und was früher nur nach Winterzeiten möglich gewesen, wurde jetzt nach der in Weizen wenigstens guten Ernte ebenfalls unumgänglich; unser weit über seinen Bedarf produzierendes Land mußte von den Börsenplätzen zurückkaufen. Natürlich wirkten die „Kaufordres“ aus der Provinz, wie oft in den Börsenberichten im Mai hervorgehoben ist, „anregend auf die Stimmung“, bemogen die Lagerbesitzer zum Festhalten und trieben die Preise hoch. Gleichzeitig kostete jetzt das von Berlin gekaufte Getreide für Fracht zc. 8 Mk. mehr, während es beim Verkauf dorthin 8 Mk. weniger als Berliner Notirung bringt, so daß sich, abgesehen von der Courtdifferenz, schon an sich ein Unterschied

von 16 Mk. ergibt. Diese Differenz bleibt bestehen, bis kurz vor der Ernte naturgemäß Händler und Mühlen dem halb wieder kommenden Massenangebot Rechnung tragen d. h. ihren eigenen Bestand möglichst zu verkleinern suchen und die Einkaufspreise allmählig um jene 16 Mark zurückdrücken müssen. Das ist ein einfaches Exempel, erscheint aber manchen Landleuten als ein abgekartetes Manöver. „Früher war das nicht so.“ Ja, aber früher wurde auch das in der Ernte nur eingefahrene Getreide während Herbst, Winter und Frühling bis in den Mai hinein mit dem Dreschegel oder mit dem Pferdewerk ausgedroschen; fortwährend kam etwas Angebot, das, soweit es sich nicht im Lande unterbringen ließ, zum Versandt nach Berlin benutzt wurde. Die Preise fielen sich danach, stets um die Frachtdifferenz unter Berlin und der plötzliche Sprung nach unten vor der Ernte war nicht bekannt.

So wie hier ist es vieler Orte gegangen, überall sehen die Landleute, daß die noch im Juni auf die Preise gesetzten Erwartungen sie getäuscht haben, und da der Händler ihnen aus der Notirung beweist, daß er anders nicht in Berlin verkaufen kann, so geht es wieder einmal gegen die Börsen los. Ich möchte zwar nicht bestreiten, daß die großen Kornmengen, die seitens der Baifsepartei in den letzten Wochen nach Berlin geworfen sind, auch für ihr Theil noch den Cours gedrückt haben; aber der Hauptgrund der Klagen über Preisrückgang liegt in der veränderten Wirthschaftsmethode vieler Landwirthe.“

Polnisches.

Aus der Provinz Polen wird der „Rhein. Westf. Ztg.“ geschrieben: Die polnische Industrie und der polnische Kaufmannstand haben in den letzten zwanzig Jahren ganz außerordentliche Fortschritte gemacht. Die Zahl der polnischen Fabrikanten, Industriellen, Gewerbetreibenden und Kaufleute ist in vielen Städten der Provinzen Posen und Westpreußen, sowie in Oberschlesien überaus schnell gewachsen. Daneben sind von den Polen zahlreiche Erwerbs-, Wirthschafts- und Baugenossenschaften, Banken, allerhand Actiengesellschaften und sonstige finanzielle Institute ins Leben gerufen worden. Jetzt scheint es aber, daß manche dieser Gründungen etwas überreife Unternehmungen waren. Beispielsweise bereitet gegenwärtig die Posener Baugesellschaft „Pomoc“ vielen Polen arge Kopfschmerzen. Diese Baugesellschaft führte vor einigen Jahren zur Sicherstellung und Unterstützung des beträchtlichen Summen verfallenden polnischen Theaters in Posen vor dem Theatergebäude ein gewaltiges Zinshaus in der Hauptgeschäftstraße der Stadt Posen auf. In diesem Gebäude wurden ein erstklassiges Hotel untergebracht und eine Reihe Geschäftsläden eingerichtet. Als Wahlpruch setzten die Baumeister nach tschechischem Vorbilde die Worte: „Naród sobio“ (das Volk sich selber) auf das Gebäude. Man glaubte natürlich, die polnischen Kaufleute würden sich darum reißen, diese Läden zu mieten. Das geschah indessen nicht. Nur drei Läden konnten an Polen vermietet werden, die übrigen wurden von deutschen Kaufleuten gemietet. Das Hotel übernahm zwar zunächst ein Pole, derselbe verschwand aber bei Nacht und Nebel spurlos und jetzt hat ein Deutscher das polnische Hotel im polnischen Theater gepachtet, da die Gesellschaft „Pomoc“ trotz aller Bemühungen keinen polnischen Hotelpächter fand. Uebrigens meinte unlängst der volksparteiliche „Postemp“, unter den polnischen Kaufleuten der Stadt Posen kriselte es sehr und mehrere bekannte polnische Firmen ständen unmittelbar vor der ZahlungsEinstellung. Der Sonvic läßt sich wiederum aus Ostrowo melden, daß dort in vorvoriger Woche nicht weniger als drei polnische Geschäfte fallirt hätten. Die Bankrotte polnischer Geschäfte in Ostrowo rührte daher, daß dort seit der Pilgerfahrt der Polenschen Deutschen nach Varzin im vergangenen Jahre kein Deutscher mehr bei Polen kaufte. Auch in anderen Provinzialstädten sind neuerdings mehrere polnische Geschäfte zusammengebrochen.

Die Stimmung in Elsaß-Lothringen.

Ein Berichterstatier des Pariser „Matin“ hat jüngst in Metz eine Unterredung mit dem Abbs Collin gehabt, der sich über die Stimmung der Elsaß-Lothringer gegenüber Deutschland ausführlicher vernehmen ließ. Der Geistliche konstatarie zunächst, daß im Geiste der Elsaß-Lothringer seit der Annexion eine Aenderung stattgefunden habe. Das Volk habe der

Preßion nicht immer widerstanden. Es habe sich germanisiert, wenn es auch nur eine oberflächliche Germanisierung sei. Man sage sich in die Annexion, aber die Herzen bleiben frei. Durch die Volksschule habe das deutsche Regiment die französische Sprache immer mehr zu Gunsten der deutschen zurückgebracht und da das Deutsche die Sprache der Beamten und Gerichte sei, so habe sich die Bevölkerung dem deutschen Gebrauche anbequemt. Sie mache der Regierung keine heftige oder systematische Opposition mehr. Die innere Lage Frankreichs, die Unbeständigkeit der dortigen Regierungen hat nach der Meinung Colins viel zur Vernarbung der Wunden in Elsaß-Lothringen beigetragen, da man die mathematische Regelmäßigkeit der deutschen Institutionen mit der Unsicherheit der Lage in Frankreich vergleiche. „Es existirt eine oberflächliche Germanisierung, sagte Abbé Collin wörtlich, „aber diese Germanisierung bringt langsam und unhaltbar tiefer ein.“ Ueber die Zukunft befragt, antwortete der Abbé: „Ich glaube nicht an den Krieg für jetzt und bin überzeugt, daß er später unendlich sein wird. Der deutsche Bischof von Trier sagte, Deutschland sei für 500 Jahre gebaut. Das ist wohl möglich. Seine militärische Kraft ist furchtbar. Der Particularismus ist im Verschwinden begriffen, der Socialismus ist auf seinem Höhepunkt angelangt. Unsere Bevölkerung würde ein Arrangement zwischen Deutschland und Frankreich willkommen heißen. Warum könnte man uns nicht neutralisieren? Oder Deutschland könnte Elsaß behalten und Frankreich Lothringen zurückgeben. Aber das deutsche Volk würde eine solche Theilung nicht dulden. Und also...“ Damit brach Abbé Collin seine Erklärungen ab, die, wie der Berichtsteller sagt, die Ansichten der großen Mehrheit der angezogenen Lothringer widerspiegeln.

Oesterreich in Bulgarien.

Ueber die wirtschaftlichen Interessen Oesterreichs in Bulgarien gibt der jetzt veröffentlichte Jahresbericht des Generalkonsulats in Sofia Auskunft. Oesterreich steht an erster Stelle unter den Einfuhrländern und seine Einfuhr stieg in 10 Jahren von rund 11 auf 35 Millionen Franken oder einschließlich der in Ungarn gezogenen Münzen auf 44 Millionen Franken. Im Ganzen hat Oesterreich in diesen 10 Jahren für 246 Millionen Erzeugnisse nach Bulgarien ausgeführt, dagegen nur für 80 Millionen Franken Erzeugnisse aus Bulgarien erhalten. Die versuchten politischen Hegemonien gegen die oesterreichische Einfuhr waren wirkungslos, doch dürfte die neue bulgarische Accise die Einfuhr sehr schädigen, da sie allein die Spirituseinfuhr aus Oesterreich mit 8, die Zuckereinfuhr mit 2,8 Millionen Franken belastet.

Aus der Karlsruher Zeitung.

Postgiroverkehr. Zur Verminderung und Erleichterung des Baargeldverkehrs besteht bei der Reichspostverwaltung seit dem Jahre 1888 die Einrichtung, daß die auf Postanweisungen auszu zahlenden Beträge den Empfängern nicht baar gezahlt, sondern auf deren Girokonto bei der Reichsbank gut geschrieben werden können. Diese Einrichtung erspart den beteiligten Empfängern die Zeit und Mühe des Geldzählens für jede einzelne Zahlung, die Aufbewahrung des Geldes und die Beförderung desselben zur Reichsbank; sie verhindert, was für die Abholer von Postanweisungen von besonderer Wichtigkeit ist, die Auszahlung der Beträge an Unberechtigte und vereinfacht das Verfahren insofern, als nicht über den Betrag jeder einzelnen Postanweisung, sondern über alle zur gleichen Zeit überbrachten Postanweisungen zusammen ein Anerkennung zu erhalten ist. Außerdem werden durch das Postgiroverfahren

Levilletton.

Zwei „Tragödien“ aus dem Berliner Leben. Ueber den schon kurz gemeldeten an dem prakt. Arzt Dr. Steinthal in Berlin verübten Mord schreibt die „Nat.-Zig.“ noch folgendes Nähere: In dem Hause Barutherstraße Nr. 1 wohnt seit 5 Jahren der praktische Arzt Dr. Julius Steinthal, geboren am 29. August 1855 zu Berlin. Er hatte in seinen Studienjahren die Bekanntschaft der am 30. Sept. 1870 geborenen Modistin Elfe Sanke gemacht, mit welcher er ein Liebesverhältnis anknüpfte und das er bis vor Kurzem unterhielt. Die Sanke hatte mit ihrer Mutter eine Parierers-Wohnung in dem Hause Solmsstraße 52 inne und die Kosten für dieselbe sollten zum größten Theil von Dr. Steinthal bestritten worden sein. Der Arzt war in der Gegend außerordentlich beliebt; er hatte eine sehr ausgedehnte Praxis und wurde viel von der ärmeren Bevölkerung konsultirt, weil er von diesen geringe oder gar keine Honorare nahm. — Seit dem 1. März d. J. war St. auch Theaterarzt des Belle-Alliance-Theaters. Die Eltern des Arztes wünschten, daß er den Beziehungen zu der Sanke ein Ende mache. Seit längerer Zeit lockerte er das Verhältnis und vor drei Wochen verlobte er sich mit einem jungen Mädchen aus angesehenerer Familie. Von seiner Absicht hatte er der früheren Geliebten rechtzeitig Mittheilung gemacht und es kam in Folge dessen zu ästhetischen Szenen, die kurz vor der Verlobung zum endgültigen Bruch zwischen dem Arzte und der Sanke führten. Damals schon nach die Modistin den Geliebten mit einer Schere; wenige Tage später wurde Dr. Steinthal Abends auf der Straße von mehreren Rombiés Gede der Belle-Alliance- und Barutherstraße überfallen und arg mißhandelt. Er machte aber der Polizei keine Mittheilung, weil er annahm, daß dieser Ueberfall von der eifersüchtigen Person angezettelt worden sei. Als der Arzt am Donnerstag Abend mit einem Angestellten des Belle-Alliance-Theaters die Solmsstraße passirte, stand die Sanke vor der Thür ihres Hauses; bei dieser Gelegenheit wurde Steinthal von seinem Begleiter vor der Modistin gewarnt, was jedoch der Arzt leider nicht beachtete. Sonntag Vormittag um 11 Uhr erschien in der Wohnung des Dr. Steinthal ein junges Mädchen, die 24jährige unverheiratete Helene Damas, Koststraße 62 wohnhaft, und bat den Arzt, dorthin zu kommen, und zwar sofort, um einer Schwerkranken Hilfe zu leisten. Der Arzt folgte alsbald dem Rufe, er begab sich nach der bezeichneten Adresse und fand hier seine ehemalige Geliebte, welche zu dieser Zeit in die Wohnung gekommen und den Arzt durch ihre Freundin, die oben erwähnte Damas, in deren Wohnung gelockt hatte. Die Bekte begab sich, um der Auseinandersetzung des Paares nicht beizuwohnen, nach der Küche; jedoch schon nach wenigen Minuten fielen drei Schüsse in dem Zimmer und die sofort hinein eilende Damas fand den Arzt, leblos, im Blut schwimmend, auf dem Rücken liegend auf dem Fußboden vor. Der Revolver, mit welchem die That begangen, lag an der Thür auf der Erde.

alle Gefahren und Weiterungen beseitigt, welche mit der Geldbeförderung von Stelle zu Stelle, mit der Zahlung des Geldes und der Ausstellung vieler Einzelquittungen verbunden sind. An dem Giroauszahlungsvorfahren können solche Empfänger von Postanweisungen Theil nehmen, welche zu den Girokunden der Reichsbank gehören und mindestens monatlich 1000 M. (in Hamburg 500 M.) auf Postanweisungen empfangen. Das Verfahren kann auch auf solche Personen Anwendung finden, welche zwar an einem anderen als dem mit dem Postgiroverfahren ausgestatteten Orte wohnen, aber ihr Girokonto bei der Reichsbankanstalt des letzteren haben. In Hamburg ist das Verfahren auch auf Girokunden derjenigen Privatbanken ausgedehnt, welche ihrerseits im Giroverkehr mit der Reichsbank stehen. Die mit dem Verfahren verbundenen Vortheile sind im Laufe der Jahre von den beteiligten Kreisen immer mehr erkannt worden, so daß die neue Einrichtung von Jahr zu Jahr einen erfreulichen Fortschritt genommen hat. Ende März 1896 bestand die mit nur 91 Theilnehmern in Berlin in's Leben getretene Einrichtung bereits an 128 Orten, welchen inzwischen noch vier Orte hinzugezogen sind. Es betrug die Zahl der Theilnehmer 2,178 = 30,7 Proz. der zum Beitritt berechtigten Girokunden, die Zahl der jährlich durch Giroverkehr beglichenen Postanweisungen 6,900,840 = 18,8 Proz. der an den beteiligten Orten überhaupt eingegangenen Postanweisungen, die Summe der jährlich durch Giroverkehr beglichenen Postanweisungsbeträge 480 Millionen Mark = 17,2 Proz. der an den beteiligten Orten überhaupt ausgezahlten Postanweisungsbeträge. Hiernach hat der Postgiroverkehr in der verhältnismäßig kurzen Zeit seines Bestehens bereits einen namhaften Umfang erreicht. Indessen ist das Verfahren noch einer erheblichen weiteren Ausdehnung fähig, da von 7098 zur Theilnahme berechtigten Inhabern eines Girokontos bei der Reichsbank noch nicht der dritte Theil dem Verfahren beigetreten ist. Durch den Postanweisungsgiroverkehr werden alle beim Baarverkehr beteiligten Stellen entlastet, die Baarsendungen vermindert, der Umlauf der Zahlungsmittel beschleunigt. Angesichts dieser wirtschaftlichen Vortheile ist es in hohem Maße wünschenswerth, daß die Ueberzeugung von dem Nutzen der Einrichtung noch mehr als bisher in die beteiligten Kreise dringen möge.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 21. August 1895.

Der Belegungsplan des hiesigen Grenadier-Regiments enthält folgende Bestimmungen: Brigadestab: 22. August bis 6. September Sennheim, 7.—9. Sept. Wessertal, 10. Sept. Sennheim, 11. Sept. 12. Sennheim, 13. Wittenstein, 14.—15. Wittenstein, 16.—17. Sept. Bimal. — Regimentsstab: 22. August bis 6. September Sennheim, 7.—9. Sept. Wessertal, 10. Thann, 11. Sept. 12. Wattenweiler, 13. Bimal, 14.—15. Wittenstein, 16.—17. Sept. Bimal. Vom 22. August bis 6. Sept.: I. Bataillon: 1., 2., 3. und halbe 4. Kompagnie Wittenstein, andere Hälfte der 4. Komp. Staffelfeld, II. Bataillon: 5., 6. und 7. Komp. Wattenweiler, 8. Komp. Uffholtz, III. Bataillon: Sennheim; IV. Bataillon: 5.—8. September Gebweiler, 7.—9. Sept.: I. Bataillon: 1. Komp. Uffholtz mit Storkenshausen, 2. Komp. Duffern-Wessertal, 3. Komp. Fellerlingen, 4. Komp. Mollau, II. Bataillon: Sennheim, III. Bataillon: Odern, IV. Bataillon: Gebweiler, 10. September: I. Bataillon: Thann, II. Bataillon: 5. Kompagnie Althann, 6., 7. und 8. Kompagnie Thann, III. Bataillon: Bimal, IV. Bataillon: Gebweiler, 11. Sept.: I. Bataillon: 1. Komp. Mergheim, 2. und 4. Komp. Pfersheim, 3. Komp. Bergholz; II. Bataillon: 5. u. 7. Komp. Wattenweiler, 6. Komp. Ungersheim, 8. Komp. Feldkirch; III. Bataillon: Sutz, IV. Bataillon: Gebweiler, 12. Sept.: I. Bataillon: Wattenweiler; II. Bataillon: 5. u. 8. Komp. Uffholtz, 6. und 7. Komp. Steinbach; III. Bataillon: 9. Komp. Uffholtz, 10., 11. und 12. Komp. Wattenweiler; IV. Bataillon: Sennheim, 13. Sept.: I., II., III. u. IV. Bataillon: Bimal, 14.—15. Sept.: I., II. u. III. Bataillon: Wittenstein; IV. Bataillon: die halbe 13. und die 14. Komp. Wittenstein, die andere Hälfte der 13. Komp. Wittenstein, 16.—17. Sept.: I., II., III. und IV. Bataillon: Bimal, 18. Sept.: Eisenbahnfahrt. — Die hier garnisonirenden Bataillone des Regiments werden morgen früh 5 Uhr zum Manöver ausrücken.

Ueber die Rückzahlung von Fahrgebl bei Nichtbenutzung von Fahrkarten haben die deutschen Eisenbahnverwaltungen nach der Zeitschrift „Sonentarif“ sich geeinigt.

während die Sanke entflohen war. Die Damas verfolgte die Mörderin, letztere entkam jedoch nach ihrer Wohnung in der Solmsstraße und schloß sich dort ein. Erst als Schulmeister des 72. Polizei-Reviers erschienen, öffnete sie die Thür und folgte willig zur Wache. Der gestand sie den Mord unumwunden ein und erklärte dem Reviervorstande: „Wenn mir die That heute nicht gelungen wäre, vier Wochen hätte er doch nicht mehr gelebt.“ Ferner gab die Sanke an, daß sie die Absicht hatte, sich gleichfalls zu entleiben, doch habe der vierte Schuß des Revolvers versagt, eine Behauptung, die thatsächlich wahr ist. — Sowohl in der Ueberführung nach der Wohnung ihrer Freundin, sowie auch bei dem Anblick der Leiche, die erst gegen Abend nach dem Schauplatz überführt wurde, blieb sie vollkommen ruhig und beantwortete alle an sie gerichteten Fragen klar und präcis. Dr. Steinthal, dessen alte, in der Lindenstraße wohnende Eltern über den Tod ihres Sohnes ganz verzweifelt sind, ist durch drei Augen am Kopf getroffen. Der erste Schuß drang durch die linke Stirn in das Gehirn und führte den augenblicklichen Tod herbei. — Die Sanke soll eine verkommene Person sein, die — ob mit Wissen des Verstorbenen ist nicht bekannt — unter polizeilicher Kontrolle stand und ihren Lebenswandel unter den Augen und mit Zustimmung ihrer Mutter trieb. Die zweite Tragödie hat sich in Gestalt eines Doppelselbstmordes in der Wolgasterstraße zugetragen. Derselben Blatt entnehmen wir darüber: Der seit zwei Monaten in dem Hause Wolgasterstraße Nr. 2 wohnende Schuhmacher Klaus besitzt 5 Kinder, von den zwei nach schulpflichtig sind, während die drei älteren ihr Brod bereits verdienen und dadurch zum Lebensunterhalt der Familie beisteuern. Die älteste Tochter, die 18jährige Ida, war in einer Cigarettenfabrik in der Brenzlauer Allee beschäftigt, hatte jedoch in der letzten Zeit wenig zu thun und verdiente in Folge dessen auch nicht viel. Die Sorge um das tägliche Brod ließ nun in dem burchans soliden auch achtbaren Mädchen in letzter Zeit Selbstmordgedanken reifen und so äußerte sie sich schon am Donnerstag bereits zu ihren Brüdern, die gleichfalls beschäftigungslos sind, daß sie den Sonntag nicht mehr erleben werde. Sie vertraute diese Absicht auch der sechzehnjährigen Emma Pilscher an, der Tochter eines in der Wollinerstraße 56 wohnenden Bahnaufsehers, und fand die junge Freundin, welche in einer Wäschefabrik bis vor Kurzem angeestellt und seit Anfang des Monats beschäftigungslos war, gleichfalls einverstanden, sich das Leben zu nehmen. Dazu kam noch, daß die Eltern dieses jungen Mädchens demselben nicht gestatteten Abends allein auszugehen, ein Verbot, das die Emma kränkte. Am Sonnabend gegen Abend holte Ida P. die Freundin aus der elterlichen Wohnung ab und Beide begaben sich nach der dritten Etage des Hauses Wolgasterstraße 2, woselbst sie eine Flasche Ungarwein fast bis auf die Reige leerten, wohl um sich Muth zu trinken zu dem schrecklichen Tode. Die Mädchen mußten aber dort in dem Versuch, sich das Leben zu nehmen, gefest worden sein, sie begaben sich kurz vor 10 Uhr Abends in das Nachbarhaus Wolgasterstraße 1. verbanden sich mit

bei nachgewiesener Nichtausnutzung von Fahrkarten das Fahrgebl zu erstatten. Der Mangel an Couparungsscheinen gilt nicht unter allen Umständen als Beweis, vielmehr ist der Nachweis der Nichtausnutzung durch eine auf der Karte selbst ertheilte Bescheinigung des Stationsbeamten derjenigen Station, wo die Reise unterbrochen, oder von welcher aus die Weiterreise fortgesetzt worden ist, zu erbringen. Die Fahrkarte ist hierauf an die Direktion derjenigen Station, wo sie gefest wurde, unter Angabe des Grundes der Nichtbenutzung und Bezeichnung der Adresse einzusenden. Von dieser Verwaltung wird alsdann die Rückzahlung des zuviel bezahlten Fahrgebls an den Bezugsberechtigten, mit Abzug etwa entstehender Porto-Auslagen, veranlaßt.

Manöver-Postsendungen. Die Sendungen an Manöver-Truppen bedürfen, um auf schnellstem Wege in die Hände des Empfängers zu gelangen, einer genauen Aufschrift, welche neben Vor- und Zuname des Empfängers dessen Dienstgrad und Truppentheil (Regiment, Bataillon, Kompagnie, Eskadron, Batterie, Kolonne etc.) enthält. Von besonderer Wichtigkeit dabei ist die Bezeichnung des festen Garnisonsortes des Adressaten. Zweckmäßig ist die Vermerkung von Briefumschlägen mit entsprechendem Vordruck, wie solche bei den Postanstalten und Landpostboten käuflich zu haben sind. Zu Postanweisungen an die im Manöver befindlichen Personen sind ausschließlich Kartensformulare zu verwenden.

Badischer Rathschreiberverein. Letzten Sonntag fand in Karlsruhe eine Sitzung des Verwaltungsraths des badischen Rathschreibervereins statt. Es wurde konstatiert, daß der Landesverein binnen zwei Jahren um mehr als 400 Mitglieder zugenommen hat. Die Generalversammlung des Vereins wird am 8. September in Baden abgehalten.

Amerikanisten-Kongress. Vom 15. bis 20. Oktober d. J. findet in Mexiko der XI. Internationale Amerikanisten-Kongress statt. Diesige oder sonstige Interessenten, welche sich an besagtem Kongresse zu betheiligen wünschen, wollen sich behufs näherer Auskunft an das Mexikanische Konsulat hier, N. 7, 11 wenden.

Eine merkwürdige Sedanfeier, an welcher sich die Vereine der umliegenden Dörfer betheiligen werden, veranstaltet der Kriegerverein in Seuberswiz, Kreis Seebösch (Oberschlesien), am 1. September. Das Programm lautet folgendermaßen: Früh 9 Uhr: Feldgottesdienst, Nachmittags 3 Uhr: Sturm der Vereine Jandiz, Rohow, Köberwitz und Schreiberdorf gegen das stark besetzte Steuberswiz, Kapitulaton, Gefangennahme Napoleons, Uebergabe des Degens, Abfahrt nach „Wilhelmshöhe“. Anschließend hieran: Parade sämtlicher Vereine, Festein im Rothbusch, Bimal daselbst, Nachts 11 Uhr: Einrücken ins Dorf und Tanzfränschen. Zum Schluß: „Militärische Palonaise durch das ganze Dorf.“

Die Figuren (Teilon), welche in den letzten Tagen in dem Bassin am Wasserthurm aufgestellt worden sind, wurden heute früh erstmals in Thätigkeit gesetzt.

Gewerbe- und Industrieverein. Der diesjährige Gantag der Gewerbevereine des Pfalzraumes findet am kommenden Sonntag den 25. August, Nachmittags halb 3 Uhr, im Gasthaus „zum Löwen“ in Sinsheim mit folgender Tagesordnung statt: 1) Bericht über die Thätigkeit des Verbandes, 2) Das Submissionswesen, 3) Die Vereinigung und den weiteren Ausbau der Sozialgesetzgebung, 4) Wahl der Delegirten zur 4. Hauptversammlung des Verbandes deutscher Gewerbevereine in Kassel, 5) Wahl des Vorortes. Hierauf: Besuch der Lokal-Gewerbeausstellung in Sinsheim. Die Vereinsmitglieder werden zur Betheiligung mit dem Bemerken freundlichst eingeladen, daß die Abfahrt um 10 Uhr 45 Vorm. vom Hauptbahnhof aus erfolgt.

In der Untersuchung gegen Marie Dirschinger von Homersheim, zuletzt in Ludwigsbafen unter dem Namen „Schmitt“ wohnhaft, sind eine bedeutende Menge von Wäschestücken aller Art beschlagnahmt worden, welche vermuthlich gestohlen sind. Personen, welchen Gegenstände solcher Art gestohlen worden sind, werden aufgefordert, die auf dem Bureau der Criminalpolizei hier verwahrten beschlagnahmten Sachen zur Feststellung des Eigentums an denselben einzusehen.

Polizeibericht. Gestern Vormittag fiel der Fuhrmann Michael Langendörfer in der Nähe des Europäischen Hofes, vermuthlich von einem Schlaganfall betroffen, von seinem Fuhrwerk herab und war sofort eine Leiche. Der Verlebte wurde nach seiner Wohnung verbracht. — Gestern Abend wurden die Wirthsbediente Friedrich Brenkmann in J 4

Zafentüchern die Augen und schnürten sich mit einem starken Bindfaden an den Taillen aneinander. So bestiegen sie das Treppengeländer der dritten Etage und dann stürzten sie sich aus der beträchtlichen Höhe auf den Hof hinab. Beide Selbstmörderinnen waren auf der Stelle todt. In einem durch die Post vorher abgesandten Briefe an die Eltern erklärte die Ida S., daß sie das Elend zu Hause nicht mehr ansehen könne und bestellte in dem Schreiben seine Gräbe an ihren früheren Bräutigam, dessen Wiltis sie mit ins Grab nehme. Beide Leichen wurden nach dem Schauhaufe geschafft.

Der falsche Vetter. Aus Stochholm wird der „Frei. Zig.“ berichtet: Eine schwedische Zeitung, die „Göteborgspost“, veröffentlicht in ihrer letzterheftigen Nummer folgende Bismarck-Erinnerung einer jetzt sehr alten schwedischen Dame: Vor sechsundsünfzig Jahren, als ich noch ein blutjunges Mädchen war, sollte ich eine Zeit lang in Rom verbringen. Von einer älteren Gesellschafterin und zwei Kammerjungfern begleitet, reiste ich ab; es war bestimmt, daß ich in Berlin einen längeren Aufenthalt nehmen sollte. Eine Schwester meines Vaters hatte einen Deutschen geheiratet, und der Sohn aus dieser Ehe, „der deutsche Vetter“, wie wir ihn bei und benannten, studirte damals in Berlin; ich hatte ihn nie gesehen. Mein Vater schickte ihm einige Tage vor meiner Abreise einen Brief, in welchem er ihn ersuchte, sich meiner freundlichst anzunehmen. Ich kam glücklich in Berlin an und wurde bei meiner Ankunft von deutschen Vetter herzlich empfangen; er war ein hochgewachsener Jüngling mit großem Schnurbart und eigenthümlich blickenden Augen; er kam mir fast unheimlich vor — und doch nein. Drei Tage hindurch war er mein treuer Begleiter. Freilich konnte er kein Wort schwedisch sprechen, wohl aber ein elegantes Französisch. Nie habe ich einen so angenehmen Cavalier gehabt; ich war auf meinen deutschen Vetter ganz stolz. War zu schnell kam die Stunde, wo ich weiterreisen mußte. „Cousine!“ sagte er, als ich eben wegfahren sollte, „ich habe Ihnen ein Wort zu sagen... Sehen Sie, Cousine! ich möchte Ihnen nur mittheilen, daß ich — nicht Ihr Vetter bin. Mein Freund, Ihr „deutscher Vetter“, der richtige, ist nämlich von den Vorbereitungen zu seinem Examen so stark in Anspruch genommen, daß er mich hat, an seiner Stelle den von Ihrem Herrn Vater ausgesprochenen Wunsch zu erfüllen... mein Name ist Otto von Bismarck.“ Ich sah ihn erlaunt an; der Wagen setzte sich in Bewegung und das Abenteuer war aus. Viele, viele Jahre vergingen. Der unbekante Bismarck war Reichskanzler und Fürst geworden, hatte mit Kronen und Ländern gespielt. Dann kam ich, eine alte, seit nahezu vierzig Jahren verheiratete Frau 1890 wieder einmal nach Berlin. Ich schrieb einige Worte auf meine Karte und schickte diese an den Fürsten. Eine Stunde später erhielt ich seine Einladung, begab mich ins Reichskanzlerpalais und bald waren wir im lebhaftesten Gespräch. Bismarck war bei bester Laune. „Ihnen habe ich es zu danken,“ sagte Bismarck u. A., „daß ich dazu gekommen bin, die Berliner Museen zu besuchen; seitdem ist es mir nicht wieder gelungen.“

unter dem Verdachte der Kuppel in Haft genommen und die Wirthschaft polizeilich geschlossen.

Wirthschaftliches Wetter am Donnerstag, 22. August. Die allgemeine Wetterlage ist noch unverändert günstig, da über ganz Mitteleuropa ein ziemlich gleichmäßiger Hochdruck liegt; dagegen dauern in Südwestdeutschland und in der Schweiz die gewitterigen Aufwindungen fort und drohen in vereinzelten Gebirgssthalern mit kurzen Entladungen. Im Uebrigen ist für Donnerstag und Freitag fortgesetzt trockenes, heiteres und heißes Wetter zu erwarten.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Table with 7 columns: Datum, Zeit, Barometer stand, Lufttemperatur, Luftfeuchtigkeit, Windrichtung und Stärke, Niederschlagsmenge. Rows for 20. Aug. (Morg.), 20. Aug. (Mittg.), 20. Aug. (Abd.), and 21. Aug. (Morg.).

Höchste Temperatur den 20. August 27,5 °
Tiefste „ „ vom 20/21. August 15,0 °

Aus dem Großherzogthum.

Waldbörn, 19. Aug. Ueber den Doppelmord wird weiter berichtet: August Arnold, ein bisher als sehr braver, stiller Mensch bekannt, soll gestern Abend das Gesandnis abgelegt haben, daß er am 15. August — Maria-Himmelfahrt — Nachmittags im Gasthaus zum Löwen bei dem Landwirth Mehl aus Hornbach gefessen und von diesem erfahren haben, daß er 80 M. eingenommen habe. Er habe dann Mehl auf dessen Heimweg im Walde auf einem Nebenweg verfolgt und dann an einer ihm geeigneten Stelle tief im Walde mit einem Stiche überfallen. Während Arnold sein Opfer berauben wollte, kam der achtzehnjährige hier bedienstete Knecht Hilbert daher. Arnold wollte sich in den Wald flüchten, da rief ihm aber Hilbert zu: „Ich kenne Dich, Mörder! Ich werde es der Polizei anzeigen!“ Nun trat erst die traurige Katastrophe ein. Arnold sah sich verrathen und drang in verzweifelter Wuth auf Hilbert ein, ihn fürchterlich mit dem Messer zu zerschlagen. Dem noch im Strahlenregen jammervollen Mehl wurde dann ebenfalls durch unglückliche Stiche ein Ende bereitet. Das Hauptverdict, das zur Verhaftung des kaum den Knabenjahren entwachsenen Verbrechers gedient hat, geht dem Schaffner der Waldbörn-Sedacher Bahn. Die Umstände, die zur Verhaftung führten, sind, wie man von glaubwürdigster Seite meldet, folgende: Mit dem letzten Zug am Donnerstag Abend, der von Hainstadt um 9 Uhr 2 Min. nach Sedach abgeht, kam in aller Eile ein junger Bursche, ließ sich im Stationsgebäude ein Glas Wasser geben und nahm eine Nachfahrkarte von Hainstadt nach Sedach. Im Saal in Sedach verzehrte der junge Mensch eine Portion Rindfleisch, wozu er 2 Glas Bier trank, und ließ sich noch 8 Cigarren geben, worauf er mit dem Zug wieder nach Waldbörn zurückfuhr. In Hainstadt mußte eine Fahrkarte nach Waldbörn gelöst werden, Arnold stieg aus, doch bevor er sich in das Stationsgebäude begab, machte er sich im Garten zu schaffen und hat dort aller Wahrscheinlichkeit nach verschiedene Gegenstände versteckt. In Buchen gefellte sich im Zug ein zweiter Mensch zu Arnold ein Kammergeselle, und Beide begaben sich nach Ankunft des Zuges in Waldbörn nach dem Gasthaus zum römischen Kaiser, derselben Wirthschaft, wo am Nachmittag der Ermordete Mehl die 88 Mark für ein verkauftes Schwein in Empfang genommen hatte und tranken Jeder 8 bis 10 Schnäpfe. Arnold war am Nachmittag bekannt, daß Mehl Geld eingenommen hatte. Am nächsten Tage, als die Wahrnehmungen des Schaffners der Gendarmerei bekannt geworden waren, bekam der Erstere sofort dienstfrei, um in Gemeinschaft mit der Gendarmerei den Verdächtigen ausfindig zu machen, der am Samstag Mittag, als die Leute vom Feld heimkehrten, vom Schaffner erkannt wurde, als er, eine Senze auf dem Rücken, dem ertlichen Hause zuschritt. Das Erschrecken des Arrestirten war ein fürchterliches, er konnte nur lallen und ließ sich willig verhaften. Im Keller fand man ein blutbeflecktes weißes Hemd, den ausgewaschenen Sonntagsanzug und die Stiefel, die ganz genau in die Spur passen, wo am Felddrunnen in der Nähe Waldbörns sich vermutlich der Mörder die Kleider gewaschen hatte. Bei der Gegenüberstellung mit den beiden Ermordeten brach der jugendliche Mörder in lautes Weinen aus und wendete stets den Blick von seinen Opfern. Auf die Frage des Staatsanwalts, woher die Verletzungen rührten, die Arnold am Kopfe hatte, antwortete der Verhaftete, eines von seinen 8 Geschwistern habe ihn verlegt, was jedoch sämtliche in Abrede stellten, und die Kuh habe ihn gestoßen, obwohl die Familie keine besitzt. Der Jammers der Eltern und der acht Geschwister des Verhafteten läßt sich nicht beschreiben. Ebenso ist das Entsetzen der hiesigen Einwohnerschaft. Auch der Kammergeselle ist verhaftet. Der ermordete Mehl wird

als ein großer starker Mann geschildert und müssen es zwei Mörder gewesen sein. Der ebenfalls umbrachte Knecht ist nicht 20, sondern erst 16 Jahre alt. Neuesten Nachrichten melden bestimmt, daß Arnold, Sohn achtbarer Eltern, die That eingestanden hat.

Hemsbach, 20. Aug. Heute Nacht um 1/2 12 Uhr wüthete hier selbst ein fürchterliches Feuer, das in der Scheune des Schmied Edelmann ausgebrochen zu sein scheint. Im Verlauf von ca. 2 1/2 Stunden brannten 2 Wohnhäuser, 14 Scheuern und 8 bis 8 Schuppen vollständig nieder. Nur den vereinten großen Anstrengungen der schnell zur Brandstätte herbeigeeilten Feuerwehren von Hemsbach, Lundenbach, Sulzbach und Weinheim ist es zu danken, daß das Feuer nicht noch einen größeren Umfang angenommen hat. Die Weinheimer Feuerwehr war innerhalb 85 Minuten nach Eintreffen der Brandmeldung an der Brandstätte, gewiß ein Beweis, daß die Weinheimer Feuerwehr gut organisiert und geschult ist. Die Brandbeschädigten sollen zum größten Theil versichert sein. Die Entstehungsurache ist noch unbekannt.

Schillingstadt, 19. August. Heute Mittag 11 Uhr ist unser am 9. Februar ds. J. einstimmig auf 9 Jahre wiedergewählter Bürgermeister Ludwig Stauch nach kurzem aber schwerem Leiden verstorben. Er war ein braver Mann und wird sehr bedauert, indem derselbe erst 68 Jahre alt ist und wohl das Amt als Vorstand hiesiger Gemeinde noch 9 Jahre hätte versehen können. Der Verewigte war über 30 Jahre im Gemeindeamt als Gemeinderath und Bürgermeister.

Endingen, 19. August. Wie nach der Bad. Landeszeitung zuverlässig verlautet, findet die feierliche Eröffnung der Kaiserstübahn am Donnerstag, den 5. September, statt. Se. Kgl. Hoh. der Großherzog haben sehr bedauert, einer ergangenen Einladung nicht Folge leisten zu können, weil für den ganzen Monat September unabänderliche Dispositionen getroffen seien. Dagegen wird wohl Se. Kgl. Hoh. der Großherzog die Eröffnungsfest mit seiner Anwesenheit beehren, wie auch auf die Theilnahme Seitens der Herren Minister bestimmt gerechnet wird. — Der neue Fahrplan der Kaiserstübahn wird uns — so hoffen wir bestimmt — nun auch einen besseren Anschluß an die Hauptbahn bringen, so daß wir bei Berichtigung von Amtsgeschäften in der Amtstadt Emmendingen nicht mehr gezwungen sind, über Gottenheim-Freiburg dahin zu fahren. Diese Strecke ist einmal theurer, dann auch viel weiter. Wir haben das Vertrauen zu den maßgebenden Faktoren, daß hier beim Inkrafttreten des Winterfahrplanes Wandel geschaffen werde im Sinne unserer ganz berechtigten Wünsche.

Ueberlingen, 20. Aug. Gestern wurde der Betrieb auf der Eisenbahnlinie Radolfzell-Stähingen-Ueberlingen eröffnet. Die Züge waren sämtlich überfüllt. In Ueberlingen war eine ungeheure Menschenmenge anwesend. Von Friedrichshafen war ein vollbesetztes Lustschiff eingetroffen. Sämtliche Gasthöfe und Bierlokale waren überfüllt.

Pfälzisch-Gessische Nachrichten.

Dannstadt, 20. Aug. Ein Wirthshausstreit nahm am verfloffenen Sonntag Abend nach Feierabend einen wahrhaft traurigen Ausgang. Der Kaufmann Karl Rathes aus Mundenheim, 85 Jahre alt und verheirathet, gerieth nämlich mit dem Kutscher Peter Dübeler in Streit, der sich auf die Strafe fortsetzte und schließlich vor dem Dorfe einen blutigen Ausgang nahm. Rathes zog nämlich ein langes Dolchmesser und stieß es dem Dübeler in den Unterleib, so daß dieser in's Ludwigshafener Spital gebracht werden mußte, wo er heute früh verstarb. Der Thäter wurde heute Vormittag in Ludwigshafen, wo er in Stellung ist, verhaftet und am Abend mit der Leiche konfrontirt. Rathes ist geständig.

Neuhofen, 20. August. Von einer schauerlichen That wird aus dem nahen Hofgau Friedrichsau berichtet. Die Frau eines Arbeiters der Juckerfabrik, welcher in den besten Verhältnissen lebte, tödtete nämlich ihr 3 Monate altes Kind in ihrem Bette durch Erstickung. Das auffällige Benehmen der Frau gab Veranlassung zur näheren Nachforschung und so wurde denn konstatiert, daß die Mutter einen wiederholten Anfall von Geistesörung hatte. Die Geistesumachter soll früher schon eine ähnliche That begangen haben und deswegen der Irrenanstalt überwiesen worden sein, aus der sie später als geheilt entlassen wurde.

Studenheim, 19. August. Eine Kalbin des Aderers Georg Scheller hier, welche das erstmal kalbte, brachte eine Mißgeburt mit zwei Köpfen, vier Augen und zwei Ohren zur Welt.

Laudau, 19. Aug. Im Laufe der nächsten Woche werden die aus dem hiesigen Friedhofe ruhenden Gebeine des ehemaligen bayerischen Lieutenanten Grafen Fugger ausgegraben und nach dem Stammsitze der Grafen Fugger bei Dillingen übergeführt werden. Lieutenant Fugger diente im Jahre 1848 in der bayerischen Armee und lag hier in Laudau in Gannion; er ging zu den Aufständischen über, nahm an dem pfälzisch-badischen Aufstande theil, wurde später gefangen genommen, vor ein Kriegsgericht gestellt, zum Tode verurtheilt und im Jahre 1850 hier hingerichtet erschossen.

Kusel, 19. Aug. Das Jahresfest des allgemeinen evang.-prot. Missionsvereins der Pfalz, das gestern hier abgehalten wurde, war laut „Neuen P. Curier“ vom schönsten Wetter begünstigt. Ohne es hinsichtlich der äußeren Aus-

schmückung zu übertreiben, hatte Kusel doch ein freundliches Festgewand angelegt. Um 11 Uhr Vormittags fand die beachtliche Versammlung statt und zwar im Dilschen Saale. Decan Brion hieß den Missionsverein willkommen, indem er sich gleichzeitig als Commissar des Kgl. Consistoriums vorstellte. Pfarrer Bieders-Ludwigshafen, der für die Missionsfache begeisterte unermüdete Vorstand des Vereins, dankte für den entgegengebrachten Gruß. Er hieß alsdann den auf Urlaub in der Heimath weilenden Missionar Wunzinger willkommen und betonte dessen amtliche und literarische Thätigkeit. Missionar Wunzinger brachte Grüße von seine Collegen und von der evang. Gemeinde in Tokyo. Die Rechnung durch Pfarrer Bager-Neustadt gestellt, wurde als in allen Theilen gewissenhaft geführt anerkannt. Diefelbe wies mit einer Einnahme von 4142 Mark 88 Pfennig eine Mehrung der Jahresbeiträge um 579 M. 88 Pfg. nach. Da die Ausendung vier neuer Missionare erforderlich ist, gibt der Vorstand dem Wunsche Ausdruck, es möge die Einnahme noch weiter steigen und Beben erwachen, wo es bisher noch nicht vorhanden sei. Ein Antrag des Pfarrers Schäfers-Speßbach, auf die Erweiterung der Vereinsorganisation hinzielend, wurde angenommen und zu weiterer Behandlung dem Ausschuss überwiesen. Der Festgottesdienst fand um 2 Uhr statt. Das Entgegenkommen der Bahnbehörde ermöglichte es auch den ferner Bohnenden, rechtzeitig zum Festgottesdienst in der Stadt einzutreffen. Die kunstsinning restaurirte Kirche hatte kein unbefestigtes Plätzchen aufzuweisen. Die warme Begrüßungsansprache hielt Pfarrer Schmitt-Kusel, die Festpredigt über Matth. 14, 23—32 Decan Künzle-Wachenheim. Die Predigt war eine oratorische, für die Mission begeisterte Leistung und wird nicht ohne nachhaltige Wirkung bleiben. Nach der Predigt berichtete Missionar Wunzinger über die Mission in Japan.

Gerichtszeitung.

Mannheim, 20. Aug. (Ferien-Strassammer.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Weizel. Vertreter der Gr. Staatsbehörde: Herr Amtsanwalt Schlimm.

1) Der 22 Jahre alte Tagelöhner Johann Lammert von Waldstadt und der 25 Jahre alte Maurer Ph. Klemm von ebenda entwendeten Anfangs d. J. der Wirthin Falkenstein in der Schwesingerstraße verschiedene Geldstücke. Bei seiner Verhaftung leistete Lammert dem Gendarmereiwachmeister Bastian thätlichen Widerstand. Der schon vielbestrafte Lammert wurde zu 9 Monaten, Klemm zu 3 Wochen Gefängnis verurtheilt.

2) Der 39 Jahre alte frühere Geschäftsführer der hiesigen Ordstranckelasse I. Karl Fiedler aus Sandowitz, welcher jene Stelle im März v. J. angetreten, unterschlug in der Zeit vom August v. J. bis zum Sommer d. J. in Beträgen von verschiedener Höhe nach und nach 731 M. zum Nachtheil jener Kasse. Ansprüche seiner Familie hatten den bisher unbekanntsten Mann in finanzielle Bedrängnis gebracht, seine Mutter befindet sich seit Jahren in einer Irrenanstalt. Der Angeklagte, der sich f. J. selbst der Behörde gestellt hatte, kam mit der verhältnismäßig geringen Strafe von 7 Monaten Gefängnis davon. Verth.: K. A. S. Kahn.

3) Die Verurteilung des 19 Jahre alten Tagelöhners Friedrich Henrich von hier, der vom Schöffengericht wegen Körperverletzung 2 Monate Gefängnis erhalten hatte, wurde als unbegründet verworfen. Vertheidiger Rechtsanw. Dr. Stern.

4) Wegen unerlaubter Auspielung wurde der 35 Jahre alte Tagelöhner Alois Kern von Lundenbach zu einer Geldstrafe von 6 Mark event. 2 Tagen Gefängnis verurtheilt.

5) Das Schöffengericht hatte gegen den 27 Jahre alten Sackträger Friedrich Jakob und den 26 Jahre alten Schlosser Anton Bettstein von Malsbach wegen Hausfriedensbruchs auf Geldstrafen von je 15 Mark erkannt. Ihre Verurteilung wurde verworfen.

6) Wegen Diebstahls war der 30 Jahre alte Landwirth und Kohlenhändler Johann Lobeley von Eppelheim zu 2 Wochen, sein 21 Jahre alter Knecht Hermann Bah aus Blankstadt schöffengerichtlich zu 6 Tagen Gefängnis verurtheilt worden. Sie sollten aus den Räuberhöhlen verschiedener Adersleute von Eppelheim im März und April d. J. die Räuben im Werthe von ca. 40 M. entwendet haben. Infolge ihrer heiderseitigen Verurteilung wurden sie heute kostenlos freigesprochen. Vertheidiger: Rechtspraktikant Schäfer.

7) Die Verurteilung des 18 Jahre alten Fabrikarbeiters Fidel Gerard von Waldhof gegen ein Urtheil des Schöffengerichts, welches ihm wegen Körperverletzung 8 Wochen Gefängnis zubillirt hatte, wurde abgewiesen.

8) Im Auftrage seines Dienstherrn, des Landwirths Spangenberg in Hemsbach sollte der 26 Jahre alte Tagelöhner Karl Sig am 21. Mai ds. J. an Philipp Weigel einen Betrag von 4 M. auszahlen. Sig behielt den Betrag für sich und überbrachte seinem Auftraggeber eine gefälschte Quittung. Wegen Unterschlagung und Urkundenfälschung lautete das Urtheil auf 3 Wochen Gefängnis.

9) Die Verurteilung des 32 Jahre alten Mauters Johann Martin Franz von Feudenheim, den das Schöffengericht wegen Schmäzung zu 14 Tagen Haft verurtheilt hatte, wurde ebenso verworfen, wie 10) die Verurteilung des 64 Jahre alten Holzhändlers Leopold Hoch von hier, der vom Schöffengericht wegen Schmäzung und Rufschädigung 12 M. Geldstrafe erhalten hatte.

Santa Clara.

Roman von B. Riebel-Ahrens.

(Nachdruck verboten.)

50

(Fortsetzung.)

Vom Thurm der kleinen Kapelle läutete es eben Aor Maria, und die Schwarzen kehrten mit Orangen, Paradiesäpfeln oder ein paar Mandeln in der Hand, für ihre Kinder, vom Felde heim, als Carlos bis in's Innerste ergriffen, die geliebte Heimat wieder sah, welche er so voll treuherziger Hoffnung verlassen hatte. — Sobald er von den Seinen nach der langen Abwesenheit mit überquellender, nicht adennollender Bärtlichkeit begrüßt worden, trat eine allgemeine Befürzung ein.

„Marga ist doch nichts zugestoßen?“ fragte Leonie betroffen.

„Nein, liebes Kind, zugestoßen ist ihr nichts,“ antwortete er in merkwürdig kaltem, heiseren Tone, „aber Deine Schwester zog es vor, in Rio zu bleiben, sie wird dort wohnen.“

„Mein?“

„Allein, gewiß; ist doch meine Gegenwart hier auf Santa Clara nothwendig.“

Eine hereditäre Pause folgte. Dona Manuela stand da, die Hände gefaltet, rauchlos — befüllt; sie sah die Bewilligung, welche seit der Trennung in dem Antlitze des Sohnes entstanden und wußte, daß er elend durch seine Heirat geworden war.

Gonçaga wunderte sich im Grunde nicht, er hatte Leonis Raches vorausgesehen und den Bruder gewarnt, — Leonie aber geiebt außer sich; es entging ihr nicht, wie Carlos litt an Margas Willen, und fand keine Worte für solche maßlose Unbanbarkeit.

„Du wirst wohl jetzt nach Rio zu Margarida reisen müssen, Leonie,“ sagte Carlos bei Tisch.

„Ich?“ rief das junge Mädchen erbleichend hervor, während die Aelte Gonçaga's und Dona Manuela's gespannt an seinen Lippen hingen.

„Sie wünscht, daß Du kommst,“ erklärte Carlos, der von Zeit zu Zeit in Stimmen verloren vor sich hindrütete.

„Nein, das geht nicht,“ behauptete Dona Manuela entschlossen, aus ihrem Groll gegen Marga heraus, „Leonie gehört zu uns, ich trenne mich auf keinen Fall von ihr; nicht wahr, Hetz, Du bleibst?“

„Und doch ist es besser, das Margarida dort jemand von uns um sich habe, schon des Gerüchtes der Neute willen,“ warf Carlos ein.

„Mir ist unerfindlich, weshalb Deine Frau den Schutz ihrer Schwester wünscht, da sie doch sonst in allem so selbstständig zu handeln weiß; sie kann nicht verlangen, daß wir Leonie senden,“ bemerkte Gonçaga finster.

„Ich fürchte,“ entgegnete das junge Mädchen, einen feuchten Schimmer an den Wimpern, „Carlos hat Recht, da mich Marga wünscht, muß ich gehen, obgleich es mir recht schwer wird; meine Schwester hat viel für mich gethan, ich muß Rücksichten gegen sie nehmen.“

„Weißt Du was, Mutterchen, ich gebe mit Leonie, zu gern möchte ich einmal eine Zeit lang in Rio verbringen und diese Gelegenheit ist prächtig. Denke nur, ich könnte Musikstunden bei Donati nehmen und Nachstunden, bitte, bitte laß mich, ich kam noch nie ans Santa Clara fort,“ iprubelte es von den bereiten Lippen.

„Erlaube es ihr,“ bat Carlos, der das leuchtende Gesichtchen seiner Schwester sah, und auch Gonçaga stimmte Luciana's Einfall bei, wenn Leonie durchaus gehen mußte.

Sich diesem Ansturm zu widersetzen, fiel Dona Manuela gar nicht ein, das Kind hatte ja ganz Recht, ein Aufsehen in der Hauptstadt konnte sich nur vortheilhaft und bildend für sie erweisen und für die arme Leonie sei es gut, Luciana bei sich zu haben.

„Es ist eine schwere Zeit über uns gekommen,“ sagte sie später, allein mit Carlos, „vielleicht bestimmt sich Margarida noch und trifft eines schönen Tages hier ein.“

„Nein,“ erwiderte Carlos rauh, „ich kenne meine Frau kennen, sie legt ihren Willen durch; in einem Rausch befaßen,

war ich blind und sah zu spät, daß sie mich nie geliebt! Denn ist das Weib dem Manne in wahrer Liebe ungethan, so ersticht ihr dort die glücklichste Heimath, wo seine Liebe ihr das Leben zum Paradies schaffen möchte.“

„Mein armer Sohn.“

Er ließ das Haupt auf die Schultern der Wirthin sinken, durch seinen Körper zog es wie ein stummendes Schluchzen; dann richtete er sich gefaßter auf.

Nichts trennt uns nachhaltiger und sicherer von einem Menschen, als die Geringschätzung, welche seine Gefinnungen und Handlungen in uns erwecken; ich werde gehen, Mutter.“

Aber Dona Manuela sah doch voll Kummer, daß ihm der Lebensnerv durchschnitten und er zur Zeit ein gedrochener Mann war.

Als Luciana von Carlos den Inhalt seiner Unterredung mit Paulo erfuhr, schwamm sie in einem Meer von Wonne. Da hatte nun sie, die Unerfahrene, es doch besser gewußt als die klugen Eltern. Vetter Paulo war ein Engel, ein entzückender, leuchtender Junge.

Von da an bewegte sie sich in fieberhafter Thätigkeit für die Abreise, welche auf den Mittwoch der nächsten Woche festgesetzt worden; ihre Gedanken wollten schon gar nicht mehr in Santa Clara, sondern nur noch in Rio, das ihr verheißungsvoll wie ein Märchenland aus der Ferne winkte. Im Gessite sah sie sich bereits am Arme Paulo's auf der Promenade der Rua do Davidor, wo alle Nationen der Welt sich ein Stelldichein gaben, dann im Ballsaal von Paulo's Arm umfaßt, dahinschweben; es munkte himmlisch, nein mehr noch, es mußte göttlich sein! Dreimal wurden die Koffer wieder ausgepackt und von neuem geordnet, und die jungen Clavinnen gingen mit auf, in dem wichtigen Ereignisse, daß Sinäa Luciana nach der Hauptstadt reiste.

Es war am Vorabend der Abreise; die drückend heiße Luft hatte sich am Nachmittag durch ein Gewitter nur wenig abgekühlt, — zerflossene Wolkenmassen zogen am Himmel und warfen auf die stille Erde eine schattenhafte, einwärtsige Dämmerung.

(Fortsetzung folgt.)

Geschäftliches.

Zum Einkochen von Pflanzenmasse und anderem Obstmasse verwendet man jetzt mit großem Vortheil das leicht lösliche raffinierte Saccharin der Saccharinfabrik von Faber & Co. in Salze-Wetterhagen a. Gibe. In Stelle von 1 Kilogramm befehliger Mastinade nimmt man 2 1/2 Gramm Saccharin, zu dessen bequemem Abmessen die Fabrik kleine Maßchen kostenlos liefert, ist diese in etwas warmen Wasser auf und setzt die Lösung dem Masse zu, das dadurch vorzüglich schmackhaft und haltbar wird. Saccharin von Faber, Bitt & Co. ist in Mannheim in den meisten Droguerien und Apotheken, sowie bei dem Vertreter der Fabrik Herrn C. Meißner, Mannheim, Raiferring 24, zu haben.

Tagessneuigkeiten.

Mühlheim a. Rh., 20. Aug. Der bei dem Sonntaglichen Krawall so schwer verwundete Knabe ist gestern gestorben. Auch der gestrige Abend verlief nicht ruhig, wenngleich der Standal bei weitem nicht so groß war wie an den Abenden vorher. Das mag wohl in erster Linie der erlassenen Verwarnung der städtischen Behörde und der Mahnung der Fabrikbesitzer an ihre Arbeiter zu danken sein. Die beiden Dampfschiffahrts-Gesellschaften hielten verständigerweise schon um 9 Uhr ihre Fahrten ein. Auf dem Rheinstrom fanden denn auch keine Ansammlungen statt, wohl aber auf der Wallstraße und am Rathhause, wo Polizeimannschaften von Mühlheim und aus Köln in bedeutender Anzahl bereit standen. Gegen 10 Uhr begann man die Straßen zu säubern. Dabei wurde ein junger Mann von einem Kölner Schuhmann auf der Buchheimerstraße zusammengehauen. Manche Laternen wurde zertrümmert, weitere Ausschreitungen kamen indes nicht vor und bald war die Ruhe wieder hergestellt. Damit dürften die bellagenden Vertheilungen wohl ihr Ende erreicht haben. In Köln hatte sich heute Vormittag das falsche Gerücht verbreitet, in Mühlheim sei der Belagerungszustand erklärt. In auswärtigen Zeitungen ist die ganze Sache erheblich übertrieben dargestellt.

Berlin, 20. Aug. Der Ceremonienmeister von Koge, welcher in Glog die wegen des Duells mit Herrn v. Reichsch über die ihn verhängte Festungshaft verurtheilt, ist, wie verschiedene Blätter melden, vorgestern begnadigt worden. Herr v. Koge war zu 8 Monaten verurtheilt worden, verurtheilt davon hatte er die Hälfte.

Bern, 20. August. Gestern ist von Lauterbrunnen eine zweite Expedition abgegangen, um den Leichnam des von der Jungfrau abgestürzten Schriftsetzers Nigau zu suchen. Da kurz nach dem Unglück heftige Regengüsse eintraten, wird in Führerkreisen angenommen, der Leichnam sei in einen Felsenkluft geschwemmt worden.

New-York, 20. Aug. In den Carnegie'schen Stahlwerken zu Braddock in Pennsylvania sind in Folge Verstoßes des Hochofens neun Arbeiter getödtet, sechzehn verletzt, darunter fünf lebensgefährlich.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Freiburg i. Bad., 20. August. Auch an unserer Universität machte kürzlich eine Dame das philosophische Doktorexamen: Miss Wickworth aus Cleveland (Ohio). Sie fertigte unter H. Weismann eine zoologische Arbeit. Die Fakultät stimmte mit allen gegen eine Stimme für die Zulassung der Dame zum Examen.

Badenweiler, 20. August. Das rühmlichst bekannte Künstlerpaar Lotti & Porzer veranstaltete gestern im Kursaal ein Concert, das sich trotz der Hitze eines so großen Besuches zu erfreuen hatte, wie noch kein Concert der Saison. Frau Lotti gehört zu den hervorragendsten Sängern der Pariser Schule. Die einfachen Volkslieder, wie die schwierigsten Coloraturen waren von hinreißender Wirkung. Jeder von Schubert und Rubinstein dürften kaum schöner zu hören sein. Die Klavierstücke des Gemahls der Sängerin waren nicht etwa nur Ländchen, sondern Vorführungen einer Kunst, die bei großartiger Technik aus innerster Seele kam. — Der Beifall war ein überaus reich.

Stuttgart, 20. Aug. Frau Hoffmannspielerin Fricke, ein langjähriger und beliebter Mitglied der hiesigen Bühne, ist in Bad Reichenhall, wo sie zur Kur weilte, auf einem Spaziergang in den Mühlbach gerathen und ertrunken.

Hel. Elise Hofmann, die auf der Bühne zu Baden-Baden belanntlich durch Feuer verunglückte, befindet sich wesentlich besser, unternimmt bereits täglich Ausfahrten und wird keine entstellenden Narben daventragen. Sie wird sogar voraussichtlich noch in diesem Monat am Theater in Baden-Baden wieder aufreten.

Carlsruhe, 19. Aug. Der erste Preis (1500 M.) bei der Konkurrenz für den besten Entwurf einer zweiten protestantischen Kirche wurde, der „Frank. Bg.“ zufolge, dem Architekten Ed. Arnold aus Mannheim, zur Zeit Lehrer an der Königl. Baugewerkschule in Breslau, zuerkannt.

München, 19. Aug. Im „Neubadentheater“ hatte die erste Novität der Saison, Adolf Wildbrandts fünfaktiges Schauspiel „Johannes Erdmann“, einen ziemlich lauen Achtungserfolg.

Neues Stück von Sudermann. Man meldet aus Innsbruck: Direktor Burckhard hatte in München eine Zusammenkunft mit Sudermann und hat dessen eben vollendete Drama „Das Glück im Winkel“ für das Burgtheater erworben.

Weimar, 20. Aug. Hier ist die vielbesprochene Kapellmeisterkrise durch die nunmehr amtlich verkündete Ernennung des Sopranisten Bernhard Stavenhagen zum „Hofkapellmeister“ endlich gelöst.

Friedrich Haase ist in seiner Sommerfrische nicht unbedenklich erkrankt. Er liegt in Rengrath (Tyrol) seit Kurzem an einer Nierenentzündung darnieder. Der Erfolg seiner Abheilungsvorstellungen, den er im königlichen Schauspielhause zu Berlin zu Ende beabsichtigte, ist durch diese Erkrankung in Frage gestellt, da der treffliche Künstler jedenfalls einer sorgfältigen Nachkur bedürfen wird.

Wien, 20. Aug. Am Freitag wurde im Goldenen Theater zu Livorno Mascagni's neue Oper „Silvano“ zum ersten Male gegeben. Der Aufführung wohnten zahlreiche Komponisten, Kritiker u. an. Mascagni wurde bei seinem Erscheinen am Dirigentenpult mit stürmischen Beifall begrüßt. Mit eben solchem Beifall wurde auch der erotische Tanz (Dance exotica) aufgenommen. Der erste Akt des „Silvano“ bedeutete einen Triumph. Besonders fand das Duett zwischen Mathilde (Bellinioni) und Silvano (Stagno) große Anerkennung. Nicht so stürmisch wurde das Schlussspiel zwischen Mathilde und Renzo (Gatti) aufgenommen. Am Schlusse des Aktes wurde Mascagni einmal gerufen. Im zweiten Akt mußten mehrere Nummern, darunter auch der Knabenchor und das Duett zwischen Mathilde und Renzo, wiederholt werden. Am Schlusse der Vorstellung durchbraute ein wahrer Beifallssturm den Saal. Rasch und Künstler wurden unzahlige Male gerufen.

Von Carmen Silba (Königin Elisabeth von Rumänien) wird im Winter das einactige Drama „Ultranda“ im Wiener Raimund-Theater mit Pauline Varjescu in der Titelrolle zur ersten Aufführung kommen.

Das Casinotheater in Dijon ist nach beendeter Vorstellung total niedergebrannt. Die Entzündungssache ist unbekannt. Man vermutet, daß auf der Bühne unvorsichtigerweise ein brennendes Streichholz weggeworfen wurde. Das Feuer ergriff auch mehrere anstoßende Häuser und beschädigte den Bahnhof. Der Schaden wird auf 600,000 Francs geschätzt.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* Nachen, 20. Aug. Die Hauptversammlung des Vereins deutscher Ingenieure wählte zum Vorsitzenden für 1896/97 den Kommerzienrath Ernst Kuhn in Sultzbach.

* Fulda, 20. Aug. Die Bischofs-Conferenz wurde um 8 1/2 Uhr mit einer Andacht in der Bonifaciusgruft eröffnet. Anwesend waren der Cardinal-Bischof Dr. Kopp aus Breslau und Cardinal Dr. Kremers aus Köln, der Erzbischof von Oesfen (Posen), die Bischöfe von Trier, Ermland, Mainz, Limburg, Culm, Münster, Paderborn, Fulda und der Arcebischof Hyman aus Berlin.

* Wien, 20. Aug. Das „Freundenblatt“ wiederholt, daß ein augenblicklicher Cabinetwechsel in Oesterreich nicht zu erwarten sei und auch für die Zukunft noch keinwegs ausgemacht sei. Alle Vermuthungen seien zunächst nur Vermuthungen und daher gegenstandslos.

* Paris, 20. Aug. Wie der „Figaro“ meldet, erhielten von französischen Marineoffizieren, die den Festen in Kiel beigewohnt, Contre-Admiral Minard den Kronenorden 2. Classe mit Stern, die Schiffscapitane Foret und Hugues den Rothen Adler-Orden 2. Classe, die Fregatten-Capitane Koffel und Caschard den Kronen-Orden 2. Classe, der Schiffslieutenant Aubry den Kronen-Orden 3. Classe, der Fähnrich Louis den Rothen Adler-Orden 4. Classe. Ferner meldet der „Figaro“ die Ernennung des deutschen commandirenden Admirals Knorr zum Großoffizier, des Contreadmirals Tirpitz zum Commandeur, der Capitäne Kirchhof und Rittmeyer, sowie des Corvetten-Capitän und Marineattachés Siegel in Paris zu Offizieren, Lieutenant z. S. Schütz zum Ritter der Ehrenlegion.

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers“.)

* Kosen, 21. August. Die Einweihung des Bismarckdenkmals, welches die deutschen Corpsstudenten auf der Rubelsburg errichten, ist für den 18. October geplant, während anfänglich der Sedantag in Aussicht genommen war.

* London, 21. Aug. Das „Reutersche Bureau“ erklärt bezüglich der Weibung, die chinesischen Behörden hätten den englischen und amerikanischen Konsuln die Erlaubniß verweigert, bei dem Verhör der wegen der Mordthaten in Kufscheng Gefangenen zugegen zu sein, daß der englische Gesandte in Peking ermächtigt worden sei, von den chinesischen Behörden den Erlaß von Befehlen für eine vollständig befriedigende Untersuchung zu erlangen.

* Sofia, 21. August. Wie verlautet, hat Prinz Ferdinand vorläufig seine Absicht, nach Barna zu gehen, aufgegeben. Derselbe will hier die Ankunft seiner Gemahlin und seines Sohnes erwarten.

* New-Haven (England), 20. Aug. Der Dampfer „Lyons“ kam hier gestern Abend mit allen Passagieren und der Besatzung des englischen Dampfers „Seaford“, zusammen 297 Personen, an. Der englische Dampfer war von Diebe nach hier unterwegs und sank nach einem Zusammenstoß mit dem Dampfer „Lyons“ während eines Nebels. Letzterer erlitt gleichfalls Havarie. 4 Passagiere wurden verwundet.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheim, 20. Aug. Aus der Handelskammer Güterwagen auf Station Mannheim betr. Heute waren: 366 gedeckter und bereitgestellt, 788 offene. 868 gedeckter und bereitgestellt, 618 offene.

Zuf. 1154 Wagen Zuf. 979 Wagen

Es fehlen also 175 offene Wagen. Δ Mannheimer Effectenbörse vom 20. Aug. An der heutigen Börse notirten: Verein chemischer Fabriken 159.90 bez., Westeregeln Alkali 170 bez., Brauerei Berger 86 bez., Mannheimer Versicherung 615 bez., S. Gummiabrik 127 bez.

Courseblatt der Mannheimer Börse vom 20. Aug.

Table with multiple columns listing various stocks and bonds, including titles like 'Börsen-Course', 'Obligations', and 'Waffen'. It includes numerical values and names of companies or institutions.

Für österreichische Werthe, in denen die Speculation dem Impulse folgend sich nicht unbedeutend & la baisse engagiert hatte, machte sich jedoch auch Deckungsverkehr bemerkbar und späterhin konnte sich die Gesamthaltung im Ansehen an eine wesentliche Coursebesserung von Credit und Staatsbahn wieder kräftigen. Von Kassaindividenden Allgemeine Electricität 5 1/2 pCt., Velefelder Maschinenfabrik 5 pCt., Scheideanstalt 1 pCt. gestiegen, Lederfabrik Spier ca. 2 pCt. unter gestern. — Privat-Diskonto 1 1/2 — 1 1/2 pCt.

Frankfurter Effecten-Societät v. 20. Aug., Abds. 6 1/2 Uhr. Oesterreich. Credit 885, Diskonto-Kommandit 223.90, Nationalbank für Deutschland 145.70, Berliner Handelsgesellschaft 161.80, Darmstädter Bank 159.50, Dresdener Bank 166.50, Banque Ottomane 146.20, Oester.-Ung. Staatsbahn 339 1/2, Lombarden 95 1/2, Prince Henri 80.60, Hessische Ludwigsbahn 120.20, 4 1/2 pCt., Portugiesen 41.90, Türken D 26.85, C 26.20, kleine 23.10, 6 pCt., Mexikaner 91.60, 3 pCt. do. 26.60, Höchster Harzwerke 425.60, Gelsenkirchen 178.80, Garpener 166.40, Ibernia 168.60, Laura 143.10, Dortmund 71.40, Bochumer 163.08, Oberschiele, Eisen 95, Nordb. Lloyd 108.80, La Veloce 65.40, Allgem. Electr.-Aktien 242.50, Brauerei Berger 87.10, Gotthard-Aktien 185.40, Schweizer Central 147, Schweizer Nordost 141.70, Schweizer Union 99.90, Jura-Simplon 104, 6 pCt., Italiener —.

Mannheimer Productenbörse vom 20. Aug. Weizen per Nov. 14.35, März 1896 14.75, Roggen per Nov. 11.60, März 1896 12. —, Hafer per Nov. 12.10, März 1896 12.40, Mais per Nov. 10.50, März 1896 10.50 M. — Tendenz: flauer. Bei schwacher Kauflust zeigte sich keine weitere Preisdepression für Weizen, während übrige Artikel unerwähnt blieben.

Metall. Producten-Märkte. Schlusscourse vom 20. Aug.

Table with columns for 'Metall', 'Weizen', 'Mais', 'Schmalz', 'Coffee', 'Silber', 'Gold'. It lists prices for various commodities.

Schiffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen Verkehr vom 17. August.

Table listing ship arrivals and departures, including ship names like 'Christian 1', 'Karlshagen', and destinations like 'Rohden', 'Koblenz'.

Vom 18. August: Hafenverkehr I

Table listing ship arrivals and departures for August 18th, including ship names like 'Gisela', 'Emma', and destinations like 'Rohden', 'Koblenz'.

Vom 19. August: Hafenverkehr I

Table listing ship arrivals and departures for August 19th, including ship names like 'Hilfen III', 'Reichs', and destinations like 'Rohden', 'Koblenz'.

Vom 20. August: Hafenverkehr II

Table listing ship arrivals and departures for August 20th, including ship names like 'Hermann', 'Helene', and destinations like 'Rohden', 'Koblenz'.

Vom 21. August: Hafenverkehr III

Table listing ship arrivals and departures for August 21st, including ship names like 'Hilfen III', 'Hilfen IV', and destinations like 'Rohden', 'Koblenz'.

Vom 22. August: Hafenverkehr IV (Redaktion)

Table listing ship arrivals and departures for August 22nd, including ship names like 'Hilfen IV', 'Hilfen V', and destinations like 'Rohden', 'Koblenz'.

Fischboi: 1190 ovm. angetrieben, — ovm. abgegangen.

Wasserstands-Nachrichten vom Monat August.

Regelstationen Datum: 16. 17. 18. 19. 20. 21. Bemerkungen

Table showing water levels at various stations (Konstanz, Ulm, Lauterburg, etc.) for the month of August, with columns for dates and remarks.

vom Redat:

Table showing water levels for Mannheim and Heilbronn, with columns for dates and water levels.

Geld-Courten.

Table showing exchange rates for various currencies, including 'Dollars', 'Schilling', and 'Dollars in Gold'.

Verlosungen.

Freiburger 10 Fr.-Loose vom Jahre 1879. Ziehung am 14. Aug. 1895. Gelegene Serien: Nr. 138 205 402 679 1007 1072 1638 1902 2048 2105 2225 2592 2680 2711 3258 3674 4010 4224 4407 4454 5125 5151 5544 5552 6182 6814 8841 8970 8622 6996 8949 8988 8978 7278 7820 7490 8259 8278 8508 8812 9396 9390 9764 9891 9996 9998 10084 10984 10552 10705. — Die Prämien-Ziehung findet am 14. September statt. (Ohne Gew.)

Lampen bei Louis Franz, Paradeplatz, Mannheim.

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amthliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Die Wahl der Abgeordneten zur Kreis-Verammlung betr. No. 311681. Wir geben hiermit bekannt, daß in diesem Jahre durch die Kreiswahlmänner im Wahlbezirk Mannheim 2 Abgeordnete nebst Stellvertreter; Wahlbezirk Rastatt, bestehend aus den Gemeinden Rastatt, Wolfsthal, Sandhofen und den Kolonien Rastatt, Sandhofen, Sandtorf und Schaarhof 1 Abgeordneter nebst Stellvertreter, Wahlbezirk Neckarau und Freudenheim 1 Abgeordneter nebst Stellvertreter zu wählen sind.

Es werden die nach § 30 des Verwaltungsgesetzes bei der Wahl der Kreisabgeordneten maßgebend zu berücksichtigenden wahlberechtigten Grundbesitzer und Gewerbetreibenden des Wahlbezirks aufgeföhrt, behufs Theilnahme an der bevorstehenden Kreisabgeordnetenwahl spätestens bis 1. Oktober d. J. ihre Wahlberechtigung beim Bezirksamt schriftlich anzumelden.

- Die Anmeldungen haben zu enthalten die Angaben: 1. Des Vorn- und Zunamens und des Standes des wahlberechtigten Grundbesitzers bezw. gewerbetreibenden. 2. Des Wohnortes und der Hauptniederlassung desselben. 3. Ob derselbe volljährig oder minderjährig bezw. entmündigt ist; letzterem die Angabe des Namens und Wohnortes des Vormundes.

Bei Frauen, wenn sie verheiratet sind, weiter die Angabe des Namens, Standes und Wohnortes des Ehemanns. 6. Bei Körperkranken und Altersschwächigen die Angabe des Namens, Standes und Wohnortes des Stellvertreters.

Außerdem ist der Anmeldung beizufügen ein Nachweis über die von dem Steuerpflichtigen oder von seinen Familienmitgliedern seit mindestens 5 Jahren — das laufende Steuerjahr mit eingerechnet — in dem Kreise verletzten Grund- bezw. Gewerbesteuerkapitalien.

Der oben erwähnte § 30 des Verwaltungsgesetzes lautet: Diesen Kreiswahlmännern treten zum Zweck der Wahl der Abgeordneten in die Kreisversammlung als Wahlberechtigte bei: 1. Die im Wahlbezirk wohnenden Grundbesitzer oder deren gesetzliche Vertreter, sofern sie in dem Kreise an Liegenschaften ein Grundsteuerkapital von 7000 M. besitzen, welches seit 5 Jahren von ihnen oder ihren Familienmitgliedern veräußert wird.

Bekanntmachung.

Gesuch der „Deutsch-Amerikanischen Petroleum-Gesellschaft“ hier um Erlaubnis zur Errichtung einer weiteren Petroleum-Vertheilungsbauwerk am Lagerplatz am Neckarvorland betr. (227) No. 316381. Die „Deutsch-Amerikanische Petroleum-Gesellschaft“ hier beabsichtigt, auf ihrem Lagerplatz am Neckarvorland zwei weitere Petroleumbehälter nebst Umfassungsmauer nach vorliegenden Planausschnitten zu errichten.

Wir bringen dies zur öffentlichen Kenntniss mit der Aufforderung, etwaige Einwendungen bei dem Bezirksamt oder dem Stadtrathe hier binnen 14 Tagen vom Ablauf des Tages an vorzubringen, an welchem das diesbezügliche Bescheidungsamt ausgegeben wurde, indessen falls alle nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhenden Einwendungen als verkannt gelten.

Hypothekengelder von 2 1/2 % an, auch auf generelle Anlagen, in höchster Besetzungsgrenze vermitelt reich und billig. 83683 Karl Seiler, Buchhalter L 10 Nr. 9.

Mk. 13000 auf sichere erste Hypothek gesucht. Offerten erbeten unt. No. 70947 an die Exped. d. Bl.

Bekanntmachung.

Den Holzlag der Gewerbeordnung hier. Entschädigungen auf Grund des § 154 Abs. 2 Gew.-Ordn. betr.

(227) No. 306841. Nach § 154 Abs. 2 der Gewerbeordnung in der Fassung der Novelle vom 1. Juni 1891 finden die Bestimmungen der §§ 134—139 des Gesetzes auf Arbeitgeber und Arbeiter in solchen Ziegeleien und über Tag betriebenen Brücken und Gruben, welche nicht bloß vorübergehend oder in geringerem Umfange betrieben werden, entsprechende Anwendung. Darüber, ob die Anlage vorübergehend oder in geringerem Umfange betrieben wird, entscheidet gemäß § 148 Ziff. 3 der Gew.-Ordn. (V. D. v. 24. März 1892) das Bezirksamt als höhere Verwaltungsbehörde endgültig.

Nachdem wir diese Entschädigung für die hiesigen in Betracht kommenden Betriebe des diesseitigen Amtsbezirks nacheinander getroffen und die hierdurch berührten Betriebsunternehmer von hier aus schriftlich verständigt haben, machen wir die Interessenten hiermit noch ausdrücklich darauf aufmerksam, daß diejenigen Anlagen der benannten Art, bezüglich deren eine ausdrückliche Entscheidung über die Bestimmungen der Gewerbeordnung nicht ergangen ist, den letzteren nicht unterworfen sind. Mannheim, 14. August 1895. Groß-Bezirksamt: Kapfzer. 71017

Bekanntmachung.

No. 12420. Die Ehefrau des Wirths Georg Hecht, Coa geb. Bleh in Mannheim O 5, 3, hat gegen ihren Ehemann bei diesseitigen Landgerichte eine Klage mit dem Begehren eingereicht, sie für berechtigt zu erklären, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzutrennen. Termin zur Verhandlung hierüber ist auf Mittwoch, 30. October 1895, Vormittags 9 Uhr bestimmt. Dies wird zur Kenntnissnahme der Gläubiger anzuordnen. Mannheim, 17. August 1895. Gerichtsschreiberei Großherzog. Landgericht: Dr. Odenheimer.

Radung.

Nr. II 25245. Der am 1. Januar 1857 zu Konstantz geborene altkatholische ledige Schlosser Engelbert Buhmüller, zuletzt wohnhaft in Mannheim, ist unbekannt wo, wird beschuldigt, daß er als beurlaubter Wehrmann der Landwehr ohne Erlaubnis ausgemandert. Uebertretung gegen § 360 Ziff. 3 R.-Str.-G.-B. Derselbe wird auf Anordnung des Groß-Bezirksamts, Abth. 7, hier selbst auf Dienstag, den 1. October 1895, Vormittags 8 1/2 Uhr vor das Gr. Schöffengericht hier zur Hauptverhandlung geladen. Selbsten schuldigem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 473 Abs. 3 Str.-O. v. dem 1. Juni 1895 verurtheilt werden. Mannheim, den 13. August 1895. Die Gerichtsschreiberei Groß-Bezirksamt: Schweinfurth. 70948

Katastervermessung.

Zur Schlussverhandlung über die Eröffnung und Anerkennung des Vermessungswerkes von der Gemarkung N 10 8 8 bei in Tagfahrt auf Freitag, den 30. I. d. Mts., Morgens 9 Uhr im Rathhause in Floesheim anberaumt. Dieses wird mit dem Ansuchen bekannt gemacht, daß Einwendungen wegen der Vermessung in der Tagfahrt dem anwesenden Vermessungs-Inspector vorgebracht werden können und daß Güterrechte, welche nicht wieder zurückgegeben werden, gemäß § 33 dritter Absatz der Vermessungsanweisung Großherzoglichen Ministeriums der Finanzen vom 4. August 1892 auf Kosten der betreffenden Grundbesitzer neu gefertigt werden müssen. Karlsruhe, 17. August 1895. Der Groß-Bezirksamts-Inspector.

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag, den 22. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Wandlokal hier Q 4, 5 im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung öffentlich versteigern: 3 Bortflos, mehrere Sopha und Tische, Kommoden, Spiegel, Bildertafeln, 1 Schreibtisch, 1 Lampe, 1 Tischstuhl und Sonstiges sowie im Anschluß an Ort und Stelle: 1 Bootshaus, 2 Ruderboote, Olearbäume etc. Mannheim, 20. August 1895. Ropfer. Gerichtsvollzieher, B 4, 14.

Sprachunterricht

nach besten Grammatiken ertheilt gründlich in Franz., Englisch und Italienisch. 70787 R. v. Christmar, H 8, 4, II.

Bekanntmachung.

Die regelmäßige Grenzbesichtigung findet in der Gemarkung Mannheim in der zweiten Hälfte d. Mts. statt und erstreckt sich auf den Gemarkungstheil jenseits des Neckars und zwar auf den östlich der Mannheim-Rastatterstraße und nördlich der Mannheim-Freudenheimerstraße gelegenen Gemarkung.

Die Grundbesitzer werden hiermit mit dem Ansuchen in Kenntniss gesetzt, daß Anträge auf Wiederbestimmung verlorener gegangener Grenzpunkte entweder sofort beim Bürgermeisterei oder gelegentlich der Grenzbesichtigung beim Bezirksamt gestellt werden können. Die erforderlichen Grenzsteine sind auf dem betreffenden Grundstücke bereit zu halten und das Letztere durch Aufstellung eines Reichens dem Bezirksamt kenntlich zu machen. Mannheim, 13. August 1895. Der Groß-Bezirksamts-Bezirk.

No. 25088. Vorstehendes bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniss. Mannheim, 16. August 1895. Bürgermeisteramt: Bräunig. Temp.

Sielbau-Mannheim. Arbeits-Vergebung.

Sielbau-Vertrag No. 75. No. 22160. Die Ausführung von etwa: 71089 50 m Steingut-Rohrleitung 25 cm Dm. in der Waldhölzerstraße, zwischen Schmeinger- und Rheinhäuser-Straße. 100 m Steingut-Siel 40/60 cm in der Rindfleischstraße, vom Louisenring bis Lattenfallstraße. 123 m Steingut-Rohrleitung 30 cm Dm. in der Lattenfallstraße, von Rindfleisch bis Rindfleischstraße. 340 m Wasserleitung 60/110 cm in der Rindfleischstraße, von oberhalb Lattenfall bis Trautwein-Straße, nebst Spezialbauten und etwaigen Rohrarbeiten wird hiermit zur allgemeinen Submission ausgeschrieben. Anerbieten sind an den Stadtrath von Mannheim zu richten und verschlossen, mit der vorgeschriebenen Bezeichnung versehen, spätestens bis Samstag, 7. September 1895, Vormittags 11 Uhr auf dem Rathhause zu Mannheim, 2. Stock, Zimmer No. 4, einzureichen. Zeichnungen und Bedingungen liegen auf dem hiesigen Sielbau-Bureau, O 7, 17, von Montag, den 20. August 1895 ab zur Einsicht aus und können Angebotsformulare und Wasserzettelsformulare gegen ganz freie Entlohnung von Mt. 3.— von der gleichen Stelle bezogen werden. Den Anerbietenden steht es frei, der Eröffnungsverhandlung beizuwohnen. Der Stadtrath verpflichtet sich weder zur Annahme des niedrigsten oder irgend eines der eingelaufenen Anerbieten. Mannheim, den 20. August 1895. Städtisches Sielbau-Bureau. Diehausen.

Forkbezirk Mannheim. Kuchholz-Verkauf

Die evangel. Collectur Mannheim verkauft aus ihrem auf Gemarkung Sandhofen und Rastatt gelegenen Wald Abtheilung I 6, 8, 9, 10, 11, 12 und II 3 (ca. 2 Rm. von der Eisenbahnstation Waldhof und ca. 3 Rm. vom Floesheim entfernt) in 4 Loser nachfolgende, in Folge Raupentrages zum Einschlag kommende Forstentwurf auf dem Stock im Submissionsweg mit Borgfrist bis 1. Mai 1896: 1) ca. 800 fm Stämme mit mindestens 20 cm Durchmesser am oberen Ende, zu Sägholz und Schwellenholz geeignet; 2) ca. 2000 fm Grubenholz mit mindestens 8 cm Durchmesser am oberen Ende und mindestens 4 m Länge. Das Holz wird mit der Rinde gemessen und mit der Rinde abgehauen. Die Aufbereitung geschieht auf Kosten der evangel. Collectur. Die näheren Bedingungen können bei der evangel. Collectur eingesehen werden. Das Holz wird vom Waldhüter Wern in Sandhofen vorgezeigt. 71088 Kaufinteressenten wollen ihre Angebote für die einzelnen Lose oder für jedes Sortiment zusammen pro Reckmeter schriftlich und versiegelt mit der Aufschrift „Submission auf Kuchholz“ bis längstens Montag, den 26. August 1. J., Nachmittags 3 Uhr bei der evang. Collectur in Mannheim einreichen. Zur angegebenen Zeit findet die Eröffnung der Angebote statt, zu welcher die Kaufinteressenten eingeladen werden. Mannheim, 19. August 1895. Evang. Collectur. Sud.

Erste Hypothek

(8500 M.) gesucht auf ein kleines Haus N. d. St. zu 4 1/2 % Zins. Gültigkeit 10 Jahre. 70947 zugesichert. Abth. 2, 4. St.

2. Steigerungsankündigung

Die Erben der verlebten Franz Wilhelm Thiele Wittwe dahier lassen der Theilung wegen am Montag, 2. September d. J., Nachmittags 3 Uhr in dem Amtszimmer des Unterzeichneten die zur Masse gehörige Liegenschaft Lit. C 3 No. 20, im Schätzungswerte v. M. 80,000, mit allen Zugehörten, unter dem daselbst ausliegenden Bedingungen einer zweiten Versteigerung aussetzen. Auf Kosten des Antragstellers kann von den Bedingungen Abschrift ertheilt werden. 70877 Mannheim, 16. August 1895. Der Stellvertreter des beurlaubten Br. Rotars Boermer: Rechtspraktikant Wolf, Lit. B 2 No. 3.

I. Versteigerung.

In Folge richtiger Berfügung wird den Franz Dochnahl Kindern hier am Donnerstag, den 12. Sept. 1895, Nachm. 1/3 Uhr im hiesigen Rathhause die nachbeschriebene Liegenschaft einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt, wobei der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn mindestens der Schätzungspreis erreicht wird. Beschreibung der Liegenschaft. Das Wohnhaus dahier, Litera F 6 No. 15 sammt liegenschaftlicher Zubehör im Waage von 70 qm, neben Emil Zeit Dan und Heinrich Schuhmacher Wwe hier — 1 Stück — taxirt 7500 M. Ziebtausendfünfhundert M. Mannheim, 12. August 1895. Großherzogl. Notar: Weirauch.

Zwangs-Versteigerung.

Am Donnerstag, 22. Aug. d. J., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Wandlokal Q 4, 5 im Vollstreckungswege: 1 Bücherkrant, Mayer's Conversations-Lexikon und sonstige Werke, Sopha, Fauteuil, Spiegel, Bilder, Jalen, Gaslatire, Teppich, Vorhänge mit Gardinen, 1 Waschkommode mit Marmorplatte, Kleiderkrant, 1 Divan, 1 Nähtisch, 2 Duv. Bekete, 1 Kleiderkasten, 1 ovale Leuchte, 1 Schifftier, 1 ovales Tisch, 1 Schifftier, 1 aufgemachtes Bett, 1 Nach- u. 1 Waschtisch, 1 Tisch mit gedrehten Füßen, 1 Commode, 1 Kanapee, 1 Schrank, 1 Regulator, 1 Spieluhr und Sonstiges gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. 71087 Mannheim, 20. August 1895. Fütterer. Gerichtsvollzieher, Q 4, 5.

Fahrens-Versteigerung.

Mittwoch, den 21. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr werde ich gegen Baarzahlung in meinem Versteigerungslokale F 3, 1 folgende: 70890 1 Regulator, 1 Penwal, 1 Tischstuhl, 1 Kammstuhl, 1 Nähmaschine, 1 Violin, versch. Porzellan, darunter ein Service für 12 Personen, Spiegel, mehrere Bildlatten mit Holz, Kuchholz und Segenmatten, Waschmaschine und Nachtschilde mit Marmorplatten, eine Rinderbettlade, ein Trödelgestell, 2 Garnituren, darunter eine von Sammetstoffen, 1 Ruhebett, 1 Büffel, 1 Ausziehtisch und versch. viereck. und ovale Tische, 1 Sessel, Schifftier, Kommode, Hochstuhl, darunter mit hoher Lehne, Trümpfstühle, eine eiserne Waschküche, 2 eiserne Flaschenkränze, und verschiedener Hausrath. Aberg. NB. Die Sachen können von Morgens 8 Uhr an besichtigt werden.

Rochschule für Frauen und Mädchen.

Hierdurch wird zur Kenntniss gebracht, daß an der Rochschule (für einfache Kost) im R-Schulhaus am 16. September d. J. ein am 21. December d. J. endigender neuer Unterrichtskurs beginnen wird. Derselbe ist in 4 Parallelen (3 für Abends, 1 für Vormittags) eingetheilt und zwar: 1. Montag und Donnerstag 2. Dienstag und Freitag 3. Mittwoch und Samstag je Abends 7—10 Uhr. 4. Dienstag und Freitag, Vormittags 9—12 Uhr. Anmeldungen hierzu werden bis zum 6. September d. J., je Dienstag u. Freitag von Vormittags 8 Uhr bis Mittags 1 Uhr in der Rochschule im R-Schulhaus entgegengenommen. Mit den Anmeldungen sind Bescheinigungen darüber vorzulegen, daß Eltern beziehungsweise Arbeitgeber sich verpflichten, die Einwilligung und die nöthige Zeit zum Besuche der Rochschule zu gewähren. Formulare hierzu sind in der Rochschule erhältlich. Mannheim, 14. August 1895. Das Comité.

Das Patent- u. techn. Bureau von F. Siebened

in Mannheim, L 11, 29a ertheilt Auskunft und übernimmt Ausführungen in allen Patent- und Musterrecht Angelegenheiten. Anfertigung von Zeichnungen unter billiger Berechnung. 51974

Sedanfeier in Mannheim.

Bekanntmachung.

Nr. 26266. Diejenigen Korporationen, welche sich an der Sedanfeier betheiligen wollen, und noch keine Einladung erhalten haben sollten, werden hiermit höflich ersucht, sich alsbald bei dem Obmann der Festordnungskommission, Herrn Direktor Fuchs, schriftlich oder persönlich anmelden zu wollen.

Das Festcomité. Der Vorsitzende: Bräunig. 70888

G 4, 17

Medizinalkasse der katholischen Vereine. Unsere Mitglieder können Kosten zu ermäßigtem Preise beziehen. Näheres auf dem Bureau. 70826 Der Vorstand.

Kopfwaschen für Damen

Ist bei eintretender warmer Witterung von größter Wichtigkeit. Nicht nur, daß durch ein sachgemäßes Waschen des Kopfes und der Haare dieselben von Schmutz, Staub und den lästigen Kopfschuppen gründlich gereinigt werden, sondern es werden auch die bereits abgestorbenen und vernachlässigten Haare zu neuem Nachstium angeregt. Rein wirkliche reparatur Damenfrisur-Salon ist mit den anerkannt besten Apparaten zum Kopfwaschen und Haartrocknen ausgestattet und empfehle ich denselben zur gef. Benützung. Erfrischungen sind ausgeschlossen, da die Haare vollständig getrocknet werden. Die Bedienung ist eine aufmerksame, als dieselbe von mir und meiner Frau ausgeführt wird. Sch. Urbach, Herren- u. Damenfriseur N 3, 7/8, Ecke der Kunststraße. 64490

Anschluss

der bebauten Grundstücke an die öffentlichen Canäle der Stadt Mannheim (Hausentwässerungs-Ordnung) Preis 50 Pfg. zu haben in der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei B 6, 2. Telephon 341.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten mache ich die schmerzliche Mittheilung, daß unser lieber Gatte, Vater, Schwiegerpater und Großvater Michael Langendörfer im Alter von 60 Jahren 6 Monaten plötzlich durch den Tod entzogen wurde. Mannheim, den 20. August 1895. Die trauernden Hinterbliebenen. Die Beerdigung findet heute Nachmittags 6 Uhr, vom Trauerhause H 8, 7, aus statt. (Dies statt jeder besonderen Anzeige.)

Heute verschied unerwartet und plötzlich unser langjähriger Fuhrmann

Michael Langendörfer Der Verbliebene stand ein volles Menschenalter hindurch in unserem Dienste und hat in der Ausübung seines Berufs eine seltene Pflichttreue und Hingebung an den Tag gelegt. Wir werden demselben ein ehrendes Andenken bewahren. Mannheim, 20. August 1895. Die Direction der Zuckerraffinerie Mannheim.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten mache ich die schmerzliche Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat unsere innigstgeliebte Tante Elisabetha Schweizer Wwe. geb. Mohr nach langem schweren Leiden, im Alter von 85 Jahren, in ein besseres Jenseits abzurufen. Um stille Theilnahme bitten Die trauernden Hinterbliebenen: Familie Mohr. Die Beerdigung findet Donnerstag Vormittags 8 1/2 Uhr, vom Trauerhause Dammstraße 18 aus statt.

Danksgiving.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme, besonders für die reichlichen Blumenspenden, bei dem uns so schwer betroffenen Verluste unseres unergötlichen Herrn Henri Dupré sagen wir hierdurch unsern innigsten Dank. Mannheim, 21. August 1895. Die trauernden Hinterbliebenen. 71071

Sängerbund.
 Sonntag, den 25. August 1895:
Familien-Ausflug
 nach
Dürkheim—Simburg—Gardenburg.
 Näheres durch Rundschreiben.
 70087
Der Vorstand.

Sängerbund.
 Unsern verehrlichen Mitgliedern diene zur Kenntnissnahme, daß die Kartenausgabe für den am 25. cr. stattfindenden **Familien-Ausflug nach Dürkheim** am Freitag Mittag 12 Uhr geschlossen wird. Nachträgliche Anmeldungen können unter keinen Umständen berücksichtigt werden.
 71040
Der Vorstand.

Neuer Medicinal-Verein
Mannheim.
 (gegründet von Franz Thorbecke, C. S.)
 Zum ehrenvollen Andenken an den Gründer unseres Vereins für den Monat August freier Eintritt. Anmeldung Q 8, 15.
 Sitztage zwischen 20 u. 25 Pfg. Freie Karte und Apotheker-Wahl.
 69742
Der Vorstand.

Tanzlehr-Anstalt Lünner.
 Einem titl. Publikum zur gefl. Kenntnissnahme, daß meine Unterrichtskurse für die nächste Saison am Sonntag, den 1. September cr., mit dem 1. Kurse im Saalbau, Nachmittags 3 Uhr für Damen und um 5 Uhr für Herren beginnen und bitte ich gefl. Anmeldungen halbtags in meinem Laden, P 1, 1 oder in meiner Wohnung, B 2, 10, 2. Stock machen zu wollen.
 Wie immer, so habe ich auch heuer alle Neuheiten der modernen Tanzkunst in meinen Lehrplan aufgenommen.
 Hochachtungsvoll!
Gustav Lünner,
 Mitglied der Genossenschaft deutscher Tanzlehrer.
 Sitz Berlin.
 NB. Einzelunterricht zu jeder Tageszeit!
 70820

Feines, fein Kunstseid,
 liefert für 80 aufeinanderfolgende Tage
 5 Pfd. zu Mk. 4.—; 7 Pfd. zu Mk. 5.—;
 10 Pfd. zu Mk. 6.—; frei aus Haus das
 Pfälzer Naturseidewerk
H. Günther, Q 7, 8.
 NB. Bei größeren Quantitäten bedeutend billiger.
 64779

Das 60683
Mannheimer Sonntagsblatt
 (Nr. 4300 der deutschen Reichspostliste) erscheint jeden Sonntag in der
Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei
 Mannheim, E 6 Nr. 2.
 Enthält einen Wochenbericht über die Ereignisse in der Politik, Neuigkeiten aus Stadt und Land, Marktberichte, Rathschläge über Landwirtschaft und Gartenbau, interessante Romane etc.
 Der Abonnementspreis beträgt 60 Pfennig pro Quartal (incl. Trägerlohn 75 Pfennig). Per Post bezogen 80 Pfennig incl. Bestellgebühr.
 Inserate: 10 Pfg. die Colonel-Zeile.

Man biete dem Glücke die Hand!
Loose
 der Pferdemarktlotterie Straßburg
 à Mk. 1.—
Loose
 der Gewerbeausstellung Straßburg
 à Mk. 1.—
Loose
 der Frankfurter Pferdemarktlotterie
 à Mk. 1.—
Loose
 der Lehrer Reichswaisenhaus-Lotterie
 à Mk. —,50
Loose
 der Silber-Lotterie
 des Wöhnerinnen-Asyls
 à Mk. 1.—
Loose
 der landwirthschaftl. Ausstellung
 Gießen à Mk. 1.—
 sind eingetroffen und zu beziehen durch die
Expedition des „General-Anzeiger“
 Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei.
 NB. Nach Auswärts sind 10 Pfg. für Porto-Zulassung zuzulagen.

Turn-Verein
 gegründet 1846.
 Unseren verehrlichen Mitgliedern zur Nachricht, daß die Übungsabende wie folgt festgesetzt sind: 63631
Turnhalle v. 2 (Friedrichshule)
 Montag: Kriegerturnen.
 Mittwoch: Kriegerturnen.
 Donnerstag: Kriegerturnen u. Turn für Jugendturner.
 Freitag: Kriegerturnen u. Turn für Jugendturner.
 Samstag: Kriegerturnen u. Turn für Jugendturner.
 Turnhalle in K. S.
 Dienstag: Männerturnen.
 Samstag: Männerturnen.
 Jeweils von 8—10 Uhr.
 Jeden Samstag Wochenversammlung im Lokal „Roths Löwe“, T 1, 4.
Der Vorstand.
 Anmeldungen zum Beitritt in den Verein beliebe man schriftlich an den Vorstand zu richten, auch werden solche an den Übungsabenden in den Turnhallen entgegen genommen.

Kaufmännischer Verein
Mannheim.
 Samstag, 24. August, Abends 9 Uhr im Lokale **Vereins-Versammlung.**
 Tagesordnung:
 1) Die Sonntagsspende in den Bank-, Großhandel- und Fabrikgeschäften.
 2) Sonstige Vereinsangelegenheiten.
 71054
Der Vorstand.

Velocipedisten-Verein
Mannheim.
 Mittwoch, 21. August 1895
Abend-Ausfahrt
 nach **Rheingönheim.**
 Abfahrt Abends 8 Uhr vom Bahnhofplatz.
 Umzugsfreie Theilnahme bittet **Der Fahrwart.**
 71064

Auskunfts-Bureau des Schwarzwaldbereichs
 C 8 Nr. 3 Mannheim
 Auskunfts-Ertheilung über Ausflüge unentgeltlich. 63630

Central-Anstalt
 für unentgeltlichen **Arbeits-Nachweis**
 geg. von hiesigen gemeinnützigen Vereinen u. der städt. Behörde.
Mannheim.
 S 1, 15. Teleph. 818.
Stellen finden sofort:
 Bäcker, Holz- und Eisenarbeiter, Feileure, Formner, Glaser, Rahmenmacher, Gipser, Korbmacher, Küfer für Holzarbeit, Anstreicher, Ladrer, Rauver, Schieferdecker, Messerschmied, Kupfer- u. Kesselschmied, Bau-, Möbel- u. Model-Schreiner, Stuhlmacher, Schuhmacher, Steinbauer, Spengler, Tapezier, Wagner, Zimmermann.
 Sehr viele für: Bäcker, Buchdrucker, Feileure, Goldarbeiter, Kaufmann, Maler, Schlosser, Schmied, Schuhmacher, Schreiner, Steinbauer, Tapezier.
 Hotelbureau.
 Weibliche Dienstboten.
 Dienstmädchen für Hausarbeit, Spülmädchen für Wirthschaft, Haushälterin, Kellnerin i. Wein- und Bierwirthschaft, Cartonage-Arbeiterin.
Stellen suchen:
 Buchbinder, Schriftsetzer, Gärtner, Maler, Sattler, Maschinenführer, Drucker, Schneider für gr. u. kl. Stücke.
 Bureauhilfen, Fabrikarbeiter, Büffetfräulein, perfekte Hotelköche, Zimmermädchen, Laufmädchen, Monatsfrauen, Wäscherin, Restanten wollen sich an unsere Anstalt wenden. 71067

Spezialität: Beerenwein
 Empfehle meine selbstgekelleten Obst- und Beerenweine, als: Johannisk-, Heidelbeer- und Stachelbeer-Weine, vom kleinften bis zum größten Quantum. In Gebunden frei ins Haus. Kleinverkauf über die Straße. 69856
Franz Anna Hortlacher,
 Eckenheimerstr. 64.

Kartoffel
 der Gr. zu 2 M. 50 Pfg., das Pfd. zu 3 Pfg. empfiehlt 71046
Fr. R. Doyl, F 6, 6.

Fette junge Gänse
 von 10 Pfd. an, das Pfd. zu 75 Pfg. empfiehlt 71047
Fr. R. Doyl, F 6, 6 (Baden).

Große Betten 12 M.
 (Ober- u. Unterbett, zwei Kissen) mit gereinigtem neuen Federzeu bei Gustav Kuffig, Berlin S., Preis nur 46. Dreizehn Jahre. Viele Anerkennungs-schreiben.
 37027

Strickarbeiten
 aller Art 61311
 werden rasch u. billigst ausgeführt
L. Schäfer
 Maschinenstrickerie, J 2, 7, III.

Im Nähen, Kleidermachen
 empfiehlt sich bei besser u. billiger Bedienung Frau Anna Ritter, Dammstr. 12, III. Stock. 64439

Luftkurort u. Pension
Kümmelbacher Hof
 bei Heidelberg.
 Gallesstraße der Lokal-Büge.
 Telephon 99.
 Einer der schönsten Ausflugsorte Heidelbergs.
Table d'hôte 1 Uhr.
 Restauration à la carte zu jeder Tageszeit. 63189
Münchner Kochelbräu.

Süßer Apfelmofst
 selbst gekellet, prima Sorte Liter 80 Pfg., Schoppen 12 Pfg. in der
Apfelmühle, H 3, 9.
 Kellern von Saustrunk 1 Pfg. per Liter. 70986

Für's Manöver:
 Haltbare Thüringer **Cervelatwurst** (Perle aller Würste)
Fleisch-Conserven in Dosen
Fleisch-Extract Riedig, Remmerich, Cibisi, Döbel.
Alten Cognac
Altes Kirchwasser sehr preiswürdig. 71068
Alfred Hrabowski,
 D 2, 1. Teleph. 488.

Neues Sauerkraut
 empfiehlt billigst 71070
Georg Dietz,
 am Markt. Telephon 559.
Blaufelchen
 u. f. w. 71089
Ph. Gund, D 2, 9, Pflanzen.

Louis Lochert
 empfiehlt **Neues Delikatess-Sauerkraut.**
 Neue Essig-Curken
 Neue Salz-Curken
 Neue Rotkeulen
 Neue marinierte **Heringe**
 Neue Bismardheringe
 Neue Berl. Kollmühle
 Neue holl. Vollerhinge
 Neue Linsen
 Neue Erbsen
 Neue Grüneren 71007

Frisch geschossene Feldhühner
 treffen täglich direkt von den Jagden ein.
 Bestellungen sehr gerne entgegen. 70833
F. A. Kaufmann, Wild- und Geflügelhandl., Ludwigshafen, Dagersheimerstr. 7 (Reit-Schloffer)

Entlaufen ein Hund
 dem Namen Sessel (Schaffhund-rasse); derselbe hat weiße Brust, weiße Pfoten u. weiße Schwanzspitze. Abzugeben bei Polizeiwachtmeister Kuenmaier, Käserstr. 71044

Ankauf
 Eine Partie leerer 50 Kilo Salatsüß-Vielstannen zu kaufen gesucht. Best. Offerten mit No. 70828 an die Exped. bis Blattes erbeten. 70828
 Leere Flaschen kauft **L. Hermann, E 2, 12.**

Auer's Gasglühlicht-Brenner
 werden gekauft. Offerten unter Nr. 70837 an die Exped. d. Bl.
Zu kaufen werden gesucht:
 100 Ctr. Leintuchen
 100 Ctr. Mittelwäfen
 100 Ctr. rothe Wäfen
 100 Ctr. Corinthen.
 Geneigte Lieferanten wollen benutzte Offerten mit Preis- und Lieferzeit-Angabe abgeben.
C. W. Jost,
 Dammstraße Nr. 33.
 Leere Flaschen werden zu höchsten Preisen angekauft.
 71080
 J 3, 10.

Massenmörder
 Preis 30 Pfg. Teil allen Haushalten zu empfehlen.
S. J. Cahen, Ch. Fabr. Kolln, Wollweberstr. 60/61
 64439

Nur für Wirthe.
Russ. u. amer. Billards,
 neu, mit Marmor-Platten, in prima Qualität, zum Preise von 200 Mk. an. Käufer zur gefl. Ansicht bei
J. Schönberger,
 Möbellager, S 1, 9a u. T 1, 13, 70342

Gg. Lutz Sohn
 B 4, 14 Kalte Gasse B 4, 14
Ferdfabrik, Ofenlager.
Kochherde
 von Mk. 16 an mit Garantie.
Kaminaufsätze
 für schlechtziehende Raminne unter Garantie. 6997

Falzdach-Ziegel Metallglanz
 Schwarz, imprägnirt, nicht geheizt, naturfarbig; empfiehlt zu billigen Preisen
J. Vowinkel,
Friedrichsfeld (Baden). 70778
Wer
 ein Klavier oder sonst ein Instrument, gut reparirt oder sein gestimmt haben will, wende sich gefl. an Instrumentenbauer
H. J. Schmidt, G 3, II.
 Im Anfertigen von

Strumpfwaren
 sowie im Anfertigen derselben, bis zu den feinsten Garnen empfiehlt sich
C. Lämmermann,
 Mittelstraße 14.

Reparaturen
 von Gold und Silberwaren fertigt am besten und billigsten die Goldwaarenfabrik von
Wilh. Bixinger,
 C 2, 7, 70801
 gegenüber dem „rothen Schaf“.
 Ankauf von allem Gold u. Silber

Waschen und Bügeln
 wird angenommen und billigst besorgt. M 9, 7, 5. St. 69895
Damen finden liebevolle Aufnahme unter strengster Verschwiegenheit bei Frau **Schmidel, Hebamme, Weinheim.** 69830

Gesunden
 (27) Gesunden und bei Gr. Bezirksamt deponirt: 71048
 Ein Portemonnaie.

Entlaufen ein Hund
 dem Namen Sessel (Schaffhund-rasse); derselbe hat weiße Brust, weiße Pfoten u. weiße Schwanzspitze. Abzugeben bei Polizeiwachtmeister Kuenmaier, Käserstr. 71044

Ankauf
 Eine Partie leerer 50 Kilo Salatsüß-Vielstannen zu kaufen gesucht. Best. Offerten mit No. 70828 an die Exped. bis Blattes erbeten. 70828
 Leere Flaschen kauft **L. Hermann, E 2, 12.**

Massenmörder
 Preis 30 Pfg. Teil allen Haushalten zu empfehlen.
S. J. Cahen, Ch. Fabr. Kolln, Wollweberstr. 60/61
 64439

Gaus-Verkauf.
 Ein neugebautes 3½ St. Wohnhaus mit Hintergebäude, worin eine Metzgerei mit bestem Erfolg betrieben wurde, sich jedoch zu jedem Geschäft eignet, ist billig zu verkaufen ev. zu verm. Kaufpreis 26.000 Mk., Kng. 3—4000 Mk. Näheres im Verlag. 70925

Salon-Pianino,
 besseres Fabrikat, neu, in Lot und Ausstattung sehr schön, preiswerth abzugeben. 70905
P 8, 15, 2. Stock, rechts.
 Pianino und Möbel zu verkaufen. H 4, 9 III. 70776
 Gespieltes gut erhaltenes 70491

Pianino
 von Blüthner billig zu verkaufen. R. Ferd. O 3, 10.
 1 Pfaff-Maschine bill. zu verkaufen. C 4, 3, 4. St. 71087

Petroleum-Motor,
 ein 4 Pferd, sehr gut erhalten, preiswerth abzugeben. Näheres bei **Daafenstein & Bogler N.-G., Mannheim unter M. 62114b.** 70999
Rollbahn, zu verk., 290 Ibs Gewicht mit 8 Rippwagen. Näh. J 1, 110, Valentin Stahner. 71088

Dreirad.
 Ein Dreirad (Pneumatic), für schweres Gewicht, in bestem Zustande, preiswerth zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. 70975
 Ein noch gut erhalt. Kassen-Schrank preisw. zu verk. 71022
 Näheres P 2, 4/5, Baden.
 2 neue Bettladen mit Holz-Rohbaummatze und Polster, einige Polstermöbel zu verk. 70843
 Ein Brunnenloch und ein Brunnenrog billig zu verkaufen. Näheres Q 2, 18, I. St. 71086
 Neue Handwagen von 20 Mk. an zu verkaufen. 70440
 Heiderstr. 11, Querstr. 34.
 Ein großer Amerikaner Ofen (Junfer u. Rud Nr. 7) wenig gebraucht, billig zu verkaufen. 70865
 S 1, 14, 2. Stock.

Stellen finden
 Gesucht zum sofortigen Eintritt durchaus tüchtige selbständige Monteur elektrischer Anlagen **M. Feder,** Ingenieur, Ludwigsplatz a. Rhein, Urinsregentstr. 5. 70958

Nebenverdienst.
 Suche für Mannheim und Umgegend Personen, die sich dem Betrieb unecht vergoldeter Simili-Broschen widmen wollen. Offerten unter Nr. 70710 an die Expedition d. Bl. erbeten. 70710

Inspektor gesucht.
 Von einer der ältesten deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaften wird ein tüchtiger und leistungsfähiger **Inspektor** für das Großherzogthum Baden mit hohem Gehalt, Speise- und Provisionen gesucht.
 Best. Offerten unter Nr. 70978 an die Expedition d. Bl.

Tücht. Maschinenführer
 für eine große Sulzer Maschine gesucht, der zugleich Maschinen-schlosser sein muß, um alle vor-kommenden Reparaturen besorgen zu können. Eintritt sofort oder später. Offerten mit Angabe leiblicher Thätigkeit an Daafenstein & Bogler N.-G., Mannheim unter W. 62110b erbeten. 71018

Hausirer
 oder andere befähigte Leute mit guten Empfehlungen für den Betrieb von leicht verkäuflichen Abhängungs-Artikeln gesucht. Offerten unter G. 8, 49 an die Exped. ds. Bl. 71051
Möbelschreiner, tüchtige, sofort gesucht. 71082
Scharf S Haus, C 4, 4.
 Für ein erstes **Damen confections-geschäft** in Frankfurt a. M. sofort für dauernd gesucht: 71052
 1 durchaus perfekte Latien-garniretin.
 1 sehr geübte selbständige Mantelarbeiterin, welche im Stande ist, einigen Mädchen die Arbeit anzulehren.
 Offerten unter O. N. 622 an Daafenstein & Bogler N.-G., Frankfurt a. M.
 Sauberes Mädchen zum Aus-fahren eines Kindes gesucht. 70463
 N 4, 9.
 Ein Mädchen von 15—17 Jahren, welches sich müßig allein häuslichen Arbeiten unterzieht, findet sofort Stelle. 71085
 Näheres M 2, 12. portiere.

MASCHINENFABRIK UND EISENGIESSEREI 160 Arbeiter

J. Losenhausen

DÜSSELDORF-GRAFENBERG 75 Arbeitsmaschinen

fertigt in vorzüglichster Construction und bester Ausführung als Specialität:

ARMATUREN für Dampfkessel, Dampf- und Wasserleitungen, besonders Ventile bis zu den grössten Abmessungen, Hähne aller Art, Schieber für Dampf und Wasser, pat. Wasserstandszeiger mit Ventilen und selbstthätigem Abschluss beim Zerspringen des Glases, pat. Condensationsstöpfe (17500 Stück im Betrieb) Wasserabscheider etc. etc.

WÄGEMASCHINEN

für alle Zwecke der Industrie, des Handels und der Landwirtschaft, besonders: Waggonwaagen mit und ohne Geleisunterbrechung, Fuhrwerkswaagen neuester Constructionen sämtlich mit vorzüglichem pat. Entlastungsvorrichtungen. Krahnwaagen, Lagerhaus- und Rollbahnwaagen, Malzwaagen, Decimal-, Centesimal- und Laulgewicht-Brückenwaagen, Tisch-, Hängebahn-, Vieh- und Molkereywaagen etc.

TRANSMISSIONEN

nach Patent Lorenz, einfachste und beste Lager mit beweglichen Lagerschalen, Wellen mit Kupplungen verschiedener Systeme, Frictionskupplungen, Riemscheiben etc.

HEBEMASCHINEN

aller Art für Hand-, Riemen- oder electricchen Antrieb, z. B.: Lauf- und freistehende Krähne jeglicher Construction und Grösse, Aufzüge mit den neuesten Sicherheitsvorrichtungen für Fabriken und Waarenhäuser, Aufzugmaschinen, Kabelwinden, Flaschenzüge für Seile oder Ketten, besonders Schraubflaschenzüge bester Systeme, Locomotiv- und Schlitzenwinden, Ketten etc.

liefert ferner in nur erster Güte:

WERKZEUGMASCHINEN

für Metallbearbeitung als: Drehbänke, Bohr-, Hobel- und Slossmaschinen, Lochmaschinen und Schabern, Schleifmaschinen und Schleifsteinbänke, Kettelagen, Ventilatoren, Feldschmieden u. eisernen Schmiedeherd-Anlagen, Mess- und Schneidwerkzeuge, Parallel-Rohr- und gewöhnliche Bohrer, für Holzbearbeitung: Kreis- und Bandlängen, etc. etc.

PUMPEN

aller Art für Hand-, Riemen- oder directem Dampftrieb als Haus- und Hofpumpen, transportabel und feststehend, für Bau- und landwirthschaftliche Zwecke mit besondere empfindlichen Ventilen, Kellerpumpen und Feuerspritzen, Kessel- und Baasenspumpen, Centrifugpumpen jeder Grösse und für alle Verhältnisse passend.

TRANSPORTGERÄTHE

namentlich Schmalpurgelais mit zugehörigen Wagen, Drehscheiben, Weichen etc. sowie auch Handfuhrgeräte, eiserne Schlekarren, für Fabriken, Ziegelsien, Erdtransporten etc.

EISENGIESSEREI-ERZEUGNISSE

Rippenrohre u. Dampföfen deutsch. u. amerik. Form, Flanschenrohre für Dampf- u. Wasserleitungen, ferner Original-Phönix-Roststöße in unübertroffener Güte bei billigen Preisen.

Kataloge, für jede Specialität in reicher Ausstattung.

Ruhrkohlen.

- Ia. Rußkohlen Korn 80/80 oder 90/80 mm, gewaschen und hier nachgesiebt 93 Pfg.
Ia. do. Korn 18/80 mm, gewaschen und hier nachgesiebt 83 "
Ia. do. Korn 10/80 mm, gewaschen 80 "
Ia. Fettschrot, sehr stückreich 73 "
Ia. Anthracit (Vangenbrahm) 135 "

Brikets & Holz

zu billigsten Preisen.

Nedden & Reichert

D 8, 9. Telephon 639 und 856.

J. K. Wiederhold

H 7, 26 Telefon 616 empfiehlt sämtliche Sorten

Ruhrkohlen Coaks

sowie trockenes Bündelholz zu billigsten Preisen.

F. GROHE, K2.12.

Advertisement for F. Grohe featuring crossed axes and text: 'FETTSCHROT NIUSSKOHLEN ANTHRACITKOHLEN', 'BÜNDELHOLZ BUCHENHOLZ', 'BESTE PREISE', 'QUALITÄTEN', 'Bricket, Ruhr- & Gascoacs, Buchenholzkohlen.' Telephone No. 436.

Alle Sorten Ia. Kohlen, Holz und Brikets

liefert zu billigsten Tagespreisen 63567

Berthold Fuhs, G 8, 11.

Ruhrkohlen.

Prima hütteeigenes Rußer Fettschrot, gewaschene und gesiebte Rußkohlen, deutsche und englische Anthracitkohlen, empfiehlt direkt aus dem Schiff, zu billigsten Preisen 70861

Gebr. Kappes, U 1, 12.

Telephon Nr. 852.

Hypotheken-Darlehen

à 3 3/4 bis 4 0/0

empfehlen der Bereiter verschiedene größerer Geldinstitute 70270

Ernst Weiner, C 1, 17.

Gas-Glühlicht.

25 % billiger

u. besser wie jede Concurrenz.

Kein Patent-Schwindel!

Eine Probe wird Jeden davon überzeugen. Vollständige Lampe mit Installation Mt. 8.50, Glühkörper Mt. 2.- pr. Stück. 50 % Gas-Ersparnis. 71087 Zu jeder Lampe wird unentgeltlich Jenac's Goldstempel-Cylinder gegeben.

Erstes Rheinisches Velociped-Depot D 2, 14, Mannheim.



Schleifsteine

zeichnen sich aus durch ungemein große Festigkeit, scharfen Angriff, langsame Abnutzung, Schmieren nicht weil ohne Thongehalt.

Rutschsteine

aus demselben Material zu Mt. 3.- per Stück. Man verlange Werkzeuge-Preisliste.

Bringe mein Lager in

Nähmaschinen

sämmtlicher Systeme, für Familie und Gewerbe, Specialität der berühmten Seldel & Raumann-Nähmaschinen, leistungsfähigste Fabrik des Continents, ferner alle Sorten 64896

Waagen und Gewichte

in empfehlende Erinnerung. Reparaturen an Nähmaschinen aller Systeme und Waagen gründlich bei

Jos. Kohler, Mechaniker, N 4, 6.

Specialität: Wirthschafts- und Gartenmöbel.

Ein sehr großer Vorrath schmiedeeiserner Möbel, als Stühle, Tische, rund und viereckig, alle Größen, Bänke, Flaschenkränze, Serviettenpressen; ferner Wirthschafts-, Wirthschafts-, Holzstühle, Glaserschänke zu haarend billigen Preisen. 62411

Daniel Aberle, G 3, 19.

Feuerwerkskörper

in schöner Auswahl. - Vereine erhalten Rabatt. 71016

Gebr. Koch, F 5, 10.

Silber-Lotterie

zu Gunsten des unter dem Protektorate J. A. G. der Großherzogin von Baden stehenden

Wöchnerinnen-Asyles in Mannheim

336 Gewinne im Werthe von 7500 Mt. 1. Gewinn 2000 Mt.

Ziehung am 7. Oktober 1895 im Rathhaus in Mannheim. 69007

1 Loos 1 Mt., 11 Loose 10 Mt. zu beziehen von Herrn J. Bernhard, L 15, 2a.

Kühnle's Privat-Tanzinstitut



A 3, 7 1/2 vis-à-vis dem Gr. Gymnasium. A 3, 7 1/2

Anfangs September beginnen meine Unterrichtskurse und werden in dieser Saison, außer den bisherigen Gesellschaftstänzen noch die neuesten Tänze gelehrt.

Gest. Anmeldungen beliebe man wegen Umtheilung der Gesellschaften baldigst machen zu wollen.

Der Unterrichtssaal befindet sich in meinem Hause A 3, 7 1/2 70554

Extra- und Privatunterricht zu jeder gewünschten Tageszeit.

J. Kühnle, Lehrer der Tanzkunst, Mitglied der Genossenschaft deutscher Tanzlehrer. 70554

Von heute ab bis zur Vollendung meines Neubaus befinden sich meine Bureaux und Musterlager

E 8, 16.

Magazin wie seither E 8, 4/5.

Hermann Gerngross,

Engros-Lager in Glas-, Porzellan-, Haushaltungs- und Luxusartikeln. 70468

Mannheimer Barfgesellschaft.

Mittwoch, 21. August, Abends 8-11 Uhr:

Großes Abschieds-Concert (Wagner-Abend)

der hiesigen Grenadier-Kapelle.

Direction: Herr Kapellmeister Bollmer.

Entrée 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei. 70936 Der Vorstand.

Preis-Kegeln

findet von Sonntag, den 18. August d. J. an statt im

Gelben Kreuz, G 3, 6

wozu höflichst einladet 70852

Zeyher, Restaurateur.

Titisee Schwarzwald-Hôtel u. Pension

Neues, vorzüglich eingerichtetes Haus in bevorzugter Lage am See, 2 Min. vom Bahnhof; 72 Fremdenzimmer u. Salons, eleg. Säle, gedeckte Veranda, grosse Garten- u. Parkanlagen, schattige Terrasse mit herrlicher Aussicht auf den See. Gelegenheit zu Gondelfahrten u. Fischfang; Bäder im See u. im Hause. Bei längerem Aufenthalt Pension zu mässigen Preisen. Prospect auf Verlangen vom Eigenthümer 63603 Friedrich Jaeger.

Rottweiler Sect

garantirt rein und bekömmlich wird 67191

vom Glasfak

à 50 Pfennig per Glas ausgetheilt im

Stadtpark Mannheim.

Zur gefl. Beachtung.

Da nun sämtliche Romane Sandgräfin, Gefährd. Geheimniß, Vagantenblut fertiggestellt sind, eruchen wir hiermit höflich dieselben bald gefl. abholen zu wollen.

Expedition des General-Anzeigers.